

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK



Opels neuer Top-SUV Grandland kommt mit drei Antriebsarten

Als Dieselalternative mit Benzin-48-Volt-Hybrid-Motor oder als Plug-in-Hybrid mit Benzin- und Elektromotor (blaues Modell). Emissionsfrei bis zu 700 km weit mit dem Grandland Electric (kupferfarben).

IN DIESER AUSGABE:

DIGITALISIERUNG:

- ▶ Modernes **Werkzeug-Tracking**

WIRTSCHAFT:

- ▶ **Nachhaltigkeit:** Pflicht auch fürs Handwerk

NUTZFAHRZEUGE:

- ▶ **Werkstattservice** von Mercedes-Benz Vans

SOFTWARE:

- ▶ **E-Rechnung:** Die Zeit läuft bald ab!

BUSINESS SECURITY:

206 Milliarden Gründe, heute noch in die Sicherheit Ihrer IT zu investieren



Foto: iStock/PUGLINSJ

Laut einer Studie des Branchenverbands Bitkom ist der deutschen Wirtschaft im vergangenen Jahr durch Diebstahl von IT-Ausrüstung und Daten sowie durch Wirtschaftsspionage und Sabotage ein Schaden von 206 Mrd. Euro entstanden, davon allein 148 Mrd. Euro durch Cyber-Angriffe. Die fortschreitende Digitalisierung und zunehmende Vernetzung vergrößern die Angriffsflächen – und diese werden genutzt. Die Zeiten, in denen Cybersicherheit ein Randthema der IT-Abteilungen war, sind daher längst vorbei. Heute steht sie im Zentrum des strategischen Managements eines jeden Unternehmens – oder sollte es zumindest.

Warum können Unternehmen das Thema nicht ignorieren?

Die Abhängigkeit von IT-Systemen ist immens und nimmt mit jeder digitalen Innovation zu. Ein Ausfall dieser Systeme durch Cyberangriffe kann zu erheblichen Verlusten führen, die weit über finanzielle Schäden hinausgehen. Reputationsschäden, der Verlust von Kundenvertrauen und rechtliche Konsequenzen sind nur einige der schwerwiegenden Folgen. Business Security ist im Übrigen nicht nur eine Frage der Risikominimierung, sondern eine Grundvoraussetzung für den Geschäftserfolg im 21. Jahrhundert. Kunden, Partner und Behörden erwarten einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und eine

sichere IT-Infrastruktur. Regulierungen wie die DSGVO in Europa erhöhen den Druck auf Unternehmen, ihre Sicherheitsstandards zu verbessern.

Partners in Crime: M-net hilft Ihnen, Ihre optimale Sicherheitsstrategie zu finden. Sie sind nicht allein! Unkompliziert, sicher und maßgeschneidert unterstützen wir Sie partnerschaftlich im Kampf gegen Cyberbedrohungen:

DDoS-Schutz: Distributed Denial of Service (DDoS)-Angriffe überlasten Server oder Netzwerke und legen Dienste lahm – mit oft katastrophalen Folgen. Um Ihr Unternehmen vor DDoS-Attacken zu schützen, müssen diese erkannt, gefiltert und blockiert werden. Gleichzeitig sollen reguläre Nutzeranfragen jedoch ungehindert weiterfließen können. M-net bietet effektive DDoS-Schutzpakete ganz nach den Bedürfnissen Ihres Unternehmens.

Sichere Business-Telefonie: Die zunehmende Verbreitung von VoIP-Lösungen stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Als KRITIS-Unternehmen bietet M-net seinen Kunden mit einem BSI-konformen SIP-Trunk Sicherheit auf höchstem Niveau. M-net unterstützt Sie bei der Zertifizierung Ihrer Telekommunikationslösung nach BSI-Konformität und entwickelt gemeinsam mit Ihnen eine

optimale Sicherheitsstrategie für Ihre VoIP-Kommunikation.

Maximale Ausfallsicherheit: Ausfälle des Internets führen im digitalen Zeitalter schnell zum kompletten Stillstand und zu finanziellen Verlusten. Durch eine Kombination aus maßgeschneiderten Backup-Verbindungen und der Implementierung redundanter Zugangs- und Systemlösungen bleibt Ihr Unternehmen auch in Krisenzeiten funktionsfähig und gut geschützt.

Mehr zu den M-net Business Security-Lösungen erfahren Sie unter www.m-net.de/business-security

Holen Sie sich auch das kostenlose Whitepaper „7 Strategien für eine proaktive Business Security“: www.m-net.de/whitepaper-security

Sind Sie dabei? Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung:
M-net Telekommunikations GmbH
Frankfurter Ring 158
80807 München
Tel.: 0800 7239848

M-net ist klimaneutral*

* M-net ist der erste klimaneutrale Telekommunikationsanbieter in Deutschland. Bereits erreicht und noch viel vor: m-net.de/klimaneutral

HAUSMITTEILUNG

HANDWERK UND MITTELSTAND STÄRKEN!

Anlässlich der aktuellen Debatte über den künftigen Kurs in der Wirtschaftspolitik im Nachgang zur Veröffentlichung des wirtschaftspolitischen SPD-Positionspapiers erklärt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Es ist gut, daß die Debatte über den künftigen Kurs der Wirtschaftspolitik wieder an Fahrt aufgenommen hat. Es ist jedoch enttäuschend, daß die SPD in ihrem jüngsten wirtschaftspolitischen Papier einmal mehr die Industrie priorisiert und den Mittelstand im Regen stehen läßt. In einer Zeit, in der die gesamte Wirtschaft unter Druck steht, kann sich das Handwerk keine Vertröstungen leisten, daß mittelstandbezogene Positionen zu einem späteren Zeitpunkt folgen werden. Das Handwerk und seine Betriebe brauchen jetzt Lösungen, denn sie kämpfen aktuell genauso mit den Belastungen wie die Wirtschaft insgesamt. Das Handwerk ist mit 5,6 Millionen Beschäftigten und 766 Milliarden Euro Umsatz das Rückgrat unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Es stabilisiert nicht nur die Konjunktur, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wirtschaftspolitik für Handwerk und Mittelstand, das ist gelebte Demokratiebewahrung. Diese Betriebe stehen für mehr als 90 % aller Unternehmen in Deutschland. Doch genau dieses Potential wird von der Politik immer wieder unterschätzt.“

Dabei geht es aktuell um weit mehr als Wirtschaft allein, es geht um die Zukunft unserer Demokratie. Wenn Menschen das Gefühl haben, daß ihre Sorgen nicht ernstgenommen werden, verliert die Demokratie an Boden und öffnet dem Populismus Tür und Tor. Das erleben wir bereits. Politische Versprechungen wie die Erhöhung des Mindestlohns sind gefährlich: Eine politische Festsetzung des Mindestlohnes, die undifferenziert, ohne Rücksicht auf Unterschiede in den Branchen und Regionen sowie den Wettbewerb, in dem Deutschland mit anderen Ländern steht, ist willkürlich. Solche Versprechen sind leicht gemacht, wenn andere – nämlich die kleinen und mittleren Betriebe – die Rechnung zahlen. Am Ende gefährden sie Arbeitsplätze und Existenzen.

Was wir jetzt brauchen, sind mutige und echte Reformen. Zu hohe Lohnzusatzkosten und Steuern, überbordende Bürokratie und der akute Mangel an Fachkräften belasten das Handwerk. Kleine Korrekturen reichen nicht. Es ist Zeit für eine echte Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik, wie sie der Kanzler selbst auch von der Europäischen Union einfordert. Nur so läßt sich der Wirtschaftsstandort Deutschland und seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken ...“

GUT ZU WISSEN/ZU GUTER LETZT



Zum Titel: „Greenovation“ made by Opel	4
Messeplan	5
Kurzmeldungen	5
Einfach besser bauen: Ettersburger Strategiepapier mit 15 Forderungen	31

WIRTSCHAFT



Nachhaltigkeitspflicht:	
Wer nicht in KI investiert, fällt zurück	6
5 Tips für den Einsatz generativer KI	8

MESSEN

IFA 2024: Neuanfang nach 100 Jahren	9
-------------------------------------	---

DIGITALISIERUNG



Rugged Devices: Effizient verwalten ...	12
Neue App erweitert Sonepar-Digiplan	14
Metabo: Modernes Werkzeug-Tracking	16

NUTZFAHRZEUGE



IAA Transportation:	
Wasserstoff gewinnt an Bedeutung	17
Testfahrt: Mercedes-Benz eSprinter	19
Mercedes-Benz Vans bringt die Werkstatt zum Kunden	20
Volles Programm bei Toyota Professional	21

SOFTWARE



E-Rechnungspflicht: Kostenfalle droht!	22
E-Rechnung: Leistungen rechtskonform abrechnen und KI-Assistenz	24
E-Rechnung von CSK	26
Warum E-Rechnungen die Chance zur Digitalisierung sind	26
Zeiterfassung und Einsatzplanung mit 123erfasst	28
Schneller und effizienter mit RIB Site	29
Pytha AnwendertreffenPLUS 2024	30
30 Jahre: DIGI feiert Geburtstag	30

Impressum	11
-----------	----

TITELBILD/ANZEIGE

Opel bietet den Top-SUV Grandland Electric in zwei hybriden und einer rein batterieelektrischen Variante an.

Opel Automobile GmbH
65423 Rüsselsheim
<https://www.opel.de/fahrzeuge/grandland-modelle/grandland-electric/uebersicht.html>

(siehe auch Seite 4)



ZUM TITELBILD: DER NEUE OPEL GRANDLAND

„Greenovation“ made by Opel

Designed, entwickelt und gebaut in Deutschland – kurze Wege für den neuen Opel Grandland. Seine in Europa produzierten Batterien sind als Teil der Kreislaufwirtschaft konzipiert, und auch im Innenleben ist der neue Opel Grandland nachhaltig, praktisch und komfortabel. Denn die Stoffe für Sitze, Türverkleidungen und Armaturenräger sind aus recycelten Materialien.

Der neue Grandland verbindet einen stylischen Auftritt mit praktischen Details und vielen Merkmalen, die den CO₂-Fußabdruck verringern. Dazu zählen insbesondere die lokal emissionsfreie Fahrt und wiederverwertbare bzw. reparierbare Batterien genauso, wie die Verwendung recycelter Materialien im Innenraum und der Verzicht auf Chromelemente an der Karosserie. Der Newcomer und Top-SUV steht damit exemplarisch für „Greenovation made by Opel“.

Die Architektur kann einen besonders flachen Batteriepack mit einem bis zu 97 kWh fassenden Akku integrieren. So werden künftig bis zu rund 700 km lokal emissionsfreie WLTP-Reichweite möglich. Die hocheffiziente, serienmäßige Wärmepumpe wirkt sich positiv auf die Batteriereichweite bei Kälte aus. Der Grandland hat den neuen synchronen elektrischen Motor M4 mit 157 kW (213 PS), sein maximales Drehmoment liegt bei 345 Nm. Es gibt ihn mit 73 und 82 kWh Akku. Das etwas kleinere Batteriepack kann mit bis zu 160 kW geladen werden, das größere mit

bis zu 150 kW. An einer öffentlichen Schnellladestation benötigt er weniger als 30 Minuten zum Laden auf 80 % der Batteriekapazität.

Die coole, innovative Frontbeleuchtung der klassenführenden Intelli-Lux HD-Scheinwerfer sorgt mit 51.200 intelligent gesteuerten LED-Lichtpunkten für bis zu 430 m Sicht und für bis zu acht Sekunden früheres Erkennen

sucht man vergebens. Der OPEL-Schriftzug ist in das rote Rücklichtband integriert und leuchtet, wenn das Licht eingeschaltet ist. Der Fahrzeugname GRANDLAND ist im unteren Teil der Heckklappe eingepreßt. Opel bietet mit den neuen Opel Grandland und Opel Frontera jetzt von jedem seiner Fahrzeugmodelle auch mindestens eine elektrische Variante und ist damit der erste deutsche Hersteller

mit einem komplett elektrischen Portfolio. Gleichzeitig haben die Kunden die freie Wahl des Antriebs. Ab 2025 wird jeder neu vorgestellte Opel ausschließlich batterieelektrisch sein, sagte Opels CEO Florian Huettl bei der

Fahrzeuginstellung im Oktober am Firmenstammsitz in Rüsselsheim am Main.

Die Preise zum Bestellstart am 10. Oktober 2024: Grandland Hybrid ab 36.400 Euro, als Plug-in-Hybrid ab 40.150 Euro und als Grandland Electric ab 46.750 Euro (UPE inkl. MwSt.) ✉

Noch Fragen? #gogrand



von Hindernissen oder anderen Gefahren. Sie blenden entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge aus dem eigenen Lichtkegel aus und sorgen so für mehr Sicherheit. Das Opel-Logo ist in 3D in das Lichtband integriert. Mehr dazu in diesem kurzen und eindrucklichen Video <https://vimeo.com/1017104992/7a338f306b> Grand Lighting. Auf Chromelemente an der Karosserie wurde verzichtet, aufgeklebte Logos oder Schriftzüge



Neues Logistikzentrum in Berlin

Elektrogroßhändler Sonepar hat am 8. Oktober beim Partner Summit 2024 im Beisein ausgewählter Lieferanten und internationaler Gäste sein neues Logistikzentrum eröffnet. Mit dem Standort in Berlin schließt das Unternehmen die letzte Lücke in seiner deutschlandweiten Infrastruktur und stellt damit eine flächendeckende Distribution sicher.

Rund 41.500 m² Hallen-Lagerfläche umfaßt das neue Logistikzentrum und rund 10.000 m² Kabelhof im Außenbereich. Ausgestattet mit modernster Technologie, wie einer AutoStore-Lösung zur Kleinteileautomatisierung mit Platz für 60.000 Behälter sowie einem automatischen Kabelschnittsystem, ermöglicht der Standort effiziente und flexible Logistikprozesse. Nach dem ersten Spatenstich im Februar 2023 und der Gebäudeübergabe im Dezember werden bereits erste Kunden aus Berlin beliefert und der volle Betrieb von nun an sukzessive hochfahren.

Flächendeckende Logistik

Mit seinen Logistikzentren und dem Netz aus rund 190 Niederlassungen kann der Elektrogroßhändler gewährleisten, daß Kunden bestellte Lagerware in der Regel schon am nächsten Tag oder spätestens nach 48 Stunden griffbereit haben. Dabei besteht die

Wahl, die bestellte Ware in einer der Niederlassungen abzuholen oder zum Betrieb oder auf die Baustelle liefern zu lassen.

„Unser neues Logistikzentrum verbindet einen strategisch günstigen Standort mit modernster Logistik und hoher Energieeffizienz“, so der Vors. Geschäftsführer Dr. Stefan Stegemann. „Wir freuen uns sehr, daß der Standort Berlin nun seinen vollen Betrieb aufnehmen kann.“



Dr. Stefan Stegemann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Sonepar in Deutschland und President Nordic und Central (l.) und Jérôme Malassigne, President Sonepar Western Europe (r.), schließen symbolisch die Kabel an

Bilder: Sonepar

MESSETERMINE

(Auswahl, ohne Gewähr)

November/Dezember 2024

- 05.11.–06.11.**
Berlin, Future Battery Forum
- 05.11.–07.11.**
Stuttgart, Arbeitsschutz aktuell
Kongreß & FM
- 05.11.–07.11.**
Berlin, belektro - FM
- 07.11.–09.11.**
Leipzig, denkmal - europ.
Leitmesse
- 12.11.–15.11.**
München, electronica
- 21.11.–23.11.**
Hamburg, GET Nord - FM
- 26.11.–27.11.**
München, BIM World
- 26.11.–28.11.**
Loipersdorf bei Fürstenfeld (A),
Österreichische Bautage
- 26.11.–28.11.**
Dortmund, HEATEXPO,
FM Wärmeversorgung
- 27.11.–01.12.**
München, Heim+Handwerk
- 28.11.–01.12.**
Berlin, TransporterTage Berlin
- 09.12.–12.12.**
Frankfurt am Main, IT-Tage

Alle Neune für ELEMENTS

Zum neunten Mal in Folge haben sich die ELEMENTS-Ausstellungen als Service-Champion in der Kategorie Badausstatter durchgesetzt. Die wiederholte Auszeichnung unterstreicht die kontinuierlich hohe Qualität in der Beratung und Planung des Profi-Netzwerks. Im Zuge der umfassenden Studie, durchgeführt von der Analysegesellschaft ServiceValue, der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Tageszeitung Die Welt, werteten die Experten über 2,1 Millionen Kundenurteile aus. Insgesamt flossen dabei Bewertungen zu 5.226 Unternehmen aus 423 Branchen in die Analyse ein. Das ELEMENTS-Konzept in über 270 Ausstellungen bundesweit überzeugte erneut durch die besondere Servicequalität.

„Wir nehmen die erneute Auszeichnung als Ansporn, im Zusammenspiel mit dem Handwerk auch im kommenden Jahr verlässlich und kompetent für den einfachsten Weg zum neuen Bad zu sorgen“ verspricht Markus Hahn, Geschäftsführer der ELEMENTS GmbH in Bremen. ELEMENTS-Besucher profitieren deutschlandweit in rund 270 Ausstellungen von der Kompetenz aus Fachhandwerk und Badverkäufern sowie rund um die Uhr von einer Online-Plattform, die fundierte Informationen sowie interaktive Servicetools wie Badtypstest, 3D-Badplaner und Heizungskonfigurator bereithält.



Mehr unter:
<https://www.elements-show.de/>

Das Handwerk hat rund

1 Mio.
Betriebe,

5,6

Millionen Beschäftigte mit

766

Milliarden Euro Umsatz

KOMMENTAR

Nachhaltigkeitspflicht: Wer nicht in KI investiert, fällt zurück

Wie nachhaltig ist Ihr Unternehmen? Auf diese Frage erwartet die EU eine konkrete Antwort und hat 2023 deshalb für Unternehmen entsprechende Richtlinien verabschiedet. So nimmt die Corporate-Sustainability-Reporting-Direktive (CSRD), die bis spätestens Juli dieses Jahres in nationales Recht umgewandelt werden mußte, Unternehmen in Mitgliedsstaaten nun eindeutig stärker in die Berichtspflicht über ihre Nachhaltigkeitsbemühungen ... | VON LILIJA KUCINSKAJA

Bislang müssen nur große Konzerne mit mindestens 250 Mitarbeitern und/oder 40 Millionen Euro Umsatz und/oder 20 Millionen Euro Bilanzsumme nachweisen, daß sie etwaige Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Als Teil ihres Geschäftsberichts sollen sie in einem gesonderten Reporting genau offenlegen, wie sich ihre Aktivitäten auf Umwelt (Environment), Gesellschaft (Social) und ihre Mitarbeiter (Government) auswirken.

Die CSRD-Roadmap sieht vor, daß ab 2026 auch alle kapitalorientierten kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) – Stand 2021 waren das circa 3,1 Millionen Unternehmen in Deutschland – dazu verpflichtet sein werden. **Diese müssen sich dafür mindestens durch zwei der folgenden Merkmale auszeichnen:** ■ mindestens zehn Mitarbeiter, ■ 700.000 Euro Umsatz sowie ■ 350.000 Euro Bilanzsumme.

Im Gegensatz zu großen Unternehmen werden nicht wenige KMU aufgrund ihrer limitierten Ressourcen mit Sicherheit an ihre Grenzen stoßen. Das CSRD-Reporting müssen sie trotzdem vorlegen, also einen Weg finden, den Bericht so effizient, ressourcenschonend und energiesparend wie möglich zusammenzustellen – zumal davon künftig auch die finanzielle Förderung und Finanzierung sowie die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen abhängig sein wird.

Für den Nachhaltigkeitsbericht müssen KMUs alle historischen und aktuellen Daten zentral zusammentragen, die sowohl etwas über die Auswirkungen ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten nach außen (Inside-out) als auch deren Einfluß auf Performance und Entwicklung des Unternehmens (Outside-in) verraten. Vor allem in großen und komplexen IT-Landschaften können sich ESG-relevante Informationen über viele verschiedene Silos verstreuen. Ist das der Fall, wird die Erstellung des Berichts zu einer zeitraubenden und nervenaufreibenden Herkulesaufgabe. Bevor sich die verantwortlichen Kollegen also daran machen, diese Arbeit manuell durchzuführen und etliche Stunden investieren, können sie sie auch einfach einer Generative-AI-Anwendung überlassen.



*Lilija Kucinskaja,
Manager EMEA AI &
Analytics SCs, OpenText™,
dem weltweit führenden Anbieter
von Informationsmanagement-
Lösungen und -Services.*

Dafür sagt man dieser einfach in natürlicher Sprache, wonach sie suchen soll. Im Anschluß daran durchkämmt sie sämtliche Systeme, auf die sie Zugriff hat, automatisch – einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie anderer Unternehmen innerhalb der Supply Chain. Neben den gesuchten ESG-Daten ist sie auch in der Lage, notwendigen Kontext zu liefern. Die Ergebnisse werden für Anwender übersichtlich, nachvollziehbar und verständlich dargestellt. Auf diese Weise können sich Unternehmen bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts nicht nur viel Zeit sparen, sondern verringern auch das Risiko von Fehlern und Informationen, die man im händischen Prozeß womöglich übersehen könnte.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, verschwenderische Prozesse zu identifizieren und abuschaffen, ohne dadurch neue, zeitraubende Prozesse zu schaffen. Auch in diesem Zusammenhang gewinnt die KI-gestützte Analyse immer mehr an Bedeutung. Denn je mehr Informationen effizient verarbeitet und analysiert werden, desto tiefer können Unternehmen in ihre Betriebsabläufe eintauchen, unökonomische Prozesse ausfindig machen und gezielte Maßnahmen einleiten, die zum Beispiel den Energieverbrauch und den Kohlenstoffausstoß senken. Allerdings verschlingt die Analyse von riesigen Datenmengen Unmengen an Strom. Umso wichtiger werden in Zukunft neue Möglichkeiten sein, diesen Prozeß noch energie- und kosteneffizienter durchzuführen – zum Beispiel, indem die Analyse ähnlich großer (potentiell sogar größerer) Datenmengen auf weniger Servern stattfindet. <<

Noch Fragen? www.opentext.de

Alleskönner ohne Allüren.

Ford Pro™ Gewerbewochen



Der neue Ford Transit Connect®.
Jetzt mit bis zu € 3.000 Preisvorteil.



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Modellabhängiger Preisvorteil, bei teilnehmenden Ford Partnern beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Ford Nutzfahrzeugs. Gültig für Gewerbekunden außer gewerblichen Großkunden mit Ford Rahmenabkommen. Z. B. Ford Transit Connect Trend L1 2,0 l EcoBlue 75 kW (102 PS): UPE (netto) € 25.700 abzüglich € 3.000 Aktionsbetrag = € 22.700. Unverbindliche Aktionspreisempfehlung, alle Preise zzgl. MwSt. und Überführungskosten.

5 Tips für den Einsatz generativer KI

Die Vorteile von Generativer KI (GenAI) sind mittlerweile unbestritten. So verbessern generative KI-Systeme z. B. Strategien für das Informationsmanagement, optimieren Prozesse und sorgen für eine effizientere Arbeitsweise der Mitarbeiter. Trotzdem zweifeln Anwender noch häufig an der Sicherheit der Technologie. Um Generative KI mit dem vollen Potential einzusetzen, müssen Unternehmen also das nötige Vertrauen herstellen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt dabei in gezieltem Informationsmanagement und verantwortungsbewußter Governance ... | VON LILIJA KUCINSKAJA



1 Vertrauenswürdige Inhalte und Data Labeling nutzen

Generative KI ist nur so gut wie die Inhalte, die ihr zugrundeliegen. Für den anfänglichen Trainingsprozeß benötigen Unternehmen, die ihr eigenes KI-System aufsetzen wollen, daher unbedingt einen umfangreichen und qualitativ hochwertigen Datensatz sowie vielseitige Datenquellen, die das Modell mit relevanten und vertrauenswürdigen Informationen versorgen. Dabei erweist sich auch Data Labeling als hilfreich, bei dem unterschiedliche Datenpunkte so gekennzeichnet werden, daß Machine-Learning-Algorithmen deren Bedeutung besser verstehen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, die wichtigsten Daten in kürzester Zeit mit Hilfe von Prompts zu finden und sorgt für zuverlässigen und akkuraten Output.

2 Content Sprawl verhindern

Unter Content Sprawl verstehen sich verstreute, aus Bequemlichkeit kopierte Daten und Dokumente, die zur Bearbeitung geöffnet werden, aber dann unvollständig zurückbleiben. Inhalte wie diese können zwar kurzfristig zweckdienlich sein, wenn sie jedoch von mangelhafter Qualität sind, besteht das Risiko,

daß generative KI-Systeme darauf basierend fehlerhaften Output generieren. Um das zu verhindern und die Präzision und Relevanz KI-generierter Antworten zu optimieren, ist sorgfältiges Informationsmanagement das A und O.

3 Kontext ist Key

Damit generative KI-Modelle Informationen richtig verarbeiten und zuverlässigen Output generieren können, müssen alle eingespeisten Daten im Zusammenhang mit den kontextgebenden Informationen verarbeitet werden, die im Idealfall bereits dem Geschäftskontext entsprechen. Als besonders effektiv erweist es sich hier, sogar einzelne Geschäftsvorgänge zu berücksichtigen und Daten etwa bestimmten Kunden oder Projekten zuzuordnen.

4 Angemessene Sicherheitsmaßnahmen ergreifen

Große kommerzielle Sprachmodelle sind nicht auf die Prozesse und Richtlinien einzelner Unternehmen zugeschnitten. Denn wenn diese uneingeschränkten Zugriff auf unternehmensinterne Daten haben, kann das ein

erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen. Daher sollten Betriebe ihren Mitarbeitern sichere KI-Tools und möglichst unternehmenseigene Modelle zur Nutzung zur Verfügung stellen, um den Gebrauch von Schatten-IT zu verhindern.

5 KI-Governance umsetzen

Gesetzgebungen wie Datenschutzvorschriften, die den Umgang mit KI regulieren, bilden sich immer noch heraus und müssen im Laufe des Prozesses stetig an die sich rasch verändernden Bedingungen der Technologie angepasst werden. Bis es so weit ist, daß Regierungen entsprechende Vorgaben vollumfänglich umsetzen, müssen Unternehmen Eigeninitiative ergreifen. Sie stehen in der Verantwortung, die Voraussetzungen für die ethische Nutzung von KI-Modellen zu schaffen und sich an allgemeine sowie branchenspezifische Richtlinien im Rahmen von KI-Governance zu halten. Hier stehen vor allem die Minimierung von Bias-Risiken ebenso, wie die Gewährleistung von Privatsphäre und Datenschutz im Vordergrund. <<

Noch Fragen?
www.opentext.de

Neuanfang nach 100 Jahren



Aus der „Großen Deutschen Funk-Ausstellung“, die 1924 zum ersten Mal in Berlin ihre Tore öffnete, ist inzwischen eine der bedeutendsten Messen für Consumer Electronics und Home Appliances geworden. Die IFA steht heute für „Innovation für Alle“ und präsentiert im veränderten Gewand Neuheiten und Trends aus IT, Unterhaltungs- und Heimelektronik ... | VON ALEX WALLBERGER

Im Jubiläumsjahr sollte alles ein wenig anders werden. So hat sich die vor einem Jahr neu gegründete Messeleitung – ein Joint-Venture der Gfu und Clarion Events – mit einem neuen Logo und Rebranding einen neuen Anstrich verpaßt. Damit soll die Messe nicht nur frischer und jünger wirken, sondern für die Zukunft besser aufgestellt sein. Die Abkürzung IFA steht nicht mehr für „Internationale Funkausstellung“, sondern für „Innovation für Alle“. In den Hallen unter dem Funkturm werden nicht nur neue Produkte vorgestellt, vielmehr soll auch der wiederbelebte Sommergarten mit Konzerten mehr Besucher auf die Messe locken. Zu sehen gab es auf der Jubiläumsmesse aber nicht nur Rockstars, sondern auch Roboter, Drohnen und innovative Produkte etwa zu den Schwerpunktthemen Künstliche Intelligenz (KI), Nachhaltigkeit und Digital Health.

Gemessen an der Besucherzahl scheint die Neuausrichtung der IFA 2024 gelungen zu sein.

Insgesamt sollen mehr als 215.000 Besucher aus 138 Ländern zum Messegelände nach Berlin gekommen sein. Und Dr. Sara Warneke, Geschäftsführerin der gfu Consumer & Home Electronics GmbH und Inhaberin der Marke IFA, resümiert: „Die IFA 100 hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Das Jubiläumsjahr ist die Basis, um die IFA in die nächsten 100 erfolgreichen Jahre zu führen.“ Auch Dr. Reinhard Zinkann, Geschäftsführender Gesellschafter bei Miele zieht eine positive

Bilanz der Jubiläumsmesse: „Mit der diesjährigen IFA sind wir insgesamt sehr zufrieden. Es kamen mehr Besucher aus dem Fachhandel als im vergangenen Jahr. Es gab viele gute Gespräche, und auch die Auftragseingänge sind vielversprechend.“

Allerdings blieben – wie auch schon in den letzten Jahren – große Aussteller der Messe fern. Zwar präsentierten in diesem Jahr IT-Hersteller wie Acer oder MSI wieder auf einem eigenen Stand ihre neuesten Produkte. Doch fehlten Branchenriesen wie Sony oder Lenovo. Letzterer zeigte ebenso wie die Chip-Giganten Intel und Qualcomm, HP oder Asus außerhalb des Messegeländes ihre neues Produktportfolios.

KI-Notebooks

Wegweisende Technik zeigte unter anderem der kränkelnde Chip-Riese **Intel** der Weltöffentlichkeit in Berlin. Premiere feierte die Intel Core Ultra 200V Serie. Die unter dem



Bei Samsung machte Bundeskanzler Olaf Scholz Bekanntschaft mit Roboter Ballie. Bild: Samsung

➤ Namen Lunar Lake entwickelten Prozessoren sollen sich durch ihre hohe Leistung und Energieeffizienz auszeichnen. Sie bieten laut Intel Anwendern die erforderliche Kapazität, um die Möglichkeiten der KI voll auszuschöpfen.

Über ähnliche Eigenschaften verfügen ■ **Qualcomm** zufolge die in Berlin vorgestellten neuen Snapdragon X Plus 8-Core Prozessoren. Notebooks, die mit den neuen Qualcomm-Chips bestückt sind, sollen eine mehrtägige Akkulaufzeit bieten und besonders reaktionsschnell sein. So nutzen Computerhersteller wie



Oben: Das Convertible Asus Vivobook 14 Flip von einem neuen Intel Lunar Lake Prozessor angetrieben. ©Asus

Mitte: Beim Lenovo Auto Twist dreht sich der Bildschirm automatisch mit dem Nutzer im Raum mit. ©Lenovo

Rechts: Acer zeigte auf der IFA ein Gaming-Notebook mit integrierter Konsole. ©Acer



Acer, Asus, Dell, HP, Lenovo und MSI die Bühne der Jubiläumsmesse und zeigten KI-Notebooks und -PCs, die mit den neuen Prozessoren arbeiten.

Bei ■ **Acer** zählte das weniger als ein Kilogramm leichte TravelMate P6 14 AI zu den Highlights der Produktpräsentation. Das ultraleichte Business-Notebook wird von Intel Core Ultra Prozessoren (Serie 2) mit integrierter NPU angetrieben und ist mit zahlreichen AI-Funktionen ausgestattet. Ebenfalls neu bei Acer ist das Gaming-Notebook Project DualPlay. Integriert ist dabei ein großes Touchpad, das gleichzeitig ein abnehmbarer kabelloser Controller ist. Mit einem einfachen Fingerdruck auf den Freigabeknopf löst sich der Controller aus seiner elektromagnetischen Halterung. Gleichzeitig fahren zwei 5-Watt-Lautsprecher heraus und sorgen für den passenden Sound.

■ **Asus** verbaut zum Beispiel in dem 1,3 kg leichten und 1,39 cm schlanken Vivobook S 14 (S5406SA) einen der neuen Intel-Chips (Core Ultra 7, Serie 2). Dazu gibt es eine Copilot-Taste für den schnellen Zugriff auf KI-Funktionen sowie einen 75 Wh großen Akku. Dieser soll laut Asus bis zu 22 Stunden Akkulaufzeit bieten. Beim neuen ExpertBook P5 (P5405), das von Core Ultra (Serie 2) Prozessoren

angetrieben wird, soll die KI-gestützte Deepfake-Erkennungstechnologie für mehr Sicherheit sorgen.

■ **Lenovo** hat auch ein gesamtes Line-Up von Rechnern vorgestellt, in deren Innerem die neuen KI-Prozessoren von Intel oder AMD arbeiten. Dazu gehört unter anderem das 14 Zoll große Yoga Pro 7, das für eine energieeffiziente KI-Verarbeitung ausgelegt ist und mit dem AMD Ryzen AI 9 365 Prozessor mit bis zu 50 NPU TOPS ausgestattet ist. Ebenfalls in Berlin im Gepäck mit dabei hatte Lenovo ein Konzept-Notebook, das Auto Twist AI Proof of Concept. Dabei sorgt das neuartige Auto-Twist-Design mit seinem rotierenden Display dafür, daß sich der Bildschirm KI-gesteuert zum Beispiel mit dem Nutzer mitdreht, wenn dieser sich im Raum bewegt. Zudem läßt sich der Bildschirm des Notebooks per Sprachbefehl öffnen, schließen oder in den Tablet-Modus bewegen.



Smarte Roboter

Hersteller wie ■ **Samsung** oder ■ **LG** zeigten auf der 100sten IFA traditionsgemäß nicht nur IT-Geräte. Vielmehr steht das vernetzte Heim im Fokus der Messepräsentation. Dennoch gab es bei den Tech-Riesen Notebooks mit den neuesten Intel-, AMD- oder Qualcomm-Prozessoren. Für mehr Aufsehen sorgten aber die Roboter, mit denen sich auch Bundeskanzler Olaf Scholz auf den Messeständen der Tech-Riesen ablichten ließ.

Bei ■ **Samsung** machte Kanzler Scholz Bekanntschaft mit Ballie. Der kleine, runde KI-Alltagsbegleiter navigiert laut Hersteller eigenständig durch das smarte Home. Er verbindet smarte Geräte eines Haushalts miteinander und übernimmt Aufgaben wie Terminplanung für seine Nutzer. Bei LG traf der Bundeskanzler ebenfalls einen autonom agierenden KI-Roboter. Der selbstfahrende AI Home Hub steuert nicht nur smarte Hausgeräte, vielmehr

Die Abkürzung IFA steht nicht mehr für „Internationale Funkausstellung“, sondern für „Innovation für Alle“



Oben: Miele feierte auf der IFA 2024 seinen 125. Geburtstag und zeigte Waschmaschinen von früher und heute. ©Miele
Unten: Mit dem Blaupunkt-Ring lassen sich Fitness und Gesundheit überwachen. ©Blaupunkt

kommuniziert er mit den Nutzern. So kann er über das Scannen eines Buchcovers im Handumdrehen eine perfekte Zusammenfassung des Buchs wiedergeben.

Einen transparenten Fernseher hatte nicht nur Samsung zur Messe gebracht, sondern auch Anbieter wie **Blaupunkt**. Für all jene, die sich wünschen, daß sich das Design des TVs sich perfekt in die Wohnumgebung einpaßt, gibt es den Blaupunkt Art TV. Der 65 Zoll große OLED-Fernseher mit 120 Hz und Google TV zeigt dank seines transparenten Rahmens ein randloses Bild. Im ausgeschalteten Zustand ist der Art TV wie eine Glasscheibe durchsichtig.



Wearables und Smartphones

Und wie **Samsung** präsentierte auch **Blaupunkt** einen Ring als Fitness- und Gesundheitstracker auf der IFA 2024. Der Blaupunkt Ring ist aus einer Titanlegierung gefertigt und steckt voller miniaturisierter Technologie. So läßt sich der Schlaf ebenso überwachen wie körperliche Aktivitäten und der Gesundheitszustand. Neben der Herzfrequenz und der Herzfrequenzvariabilität kann der Ring die Hauttemperatur messen und bietet darüber hinaus Schlafanalysen über die verschiedenen Phasen wie Leicht-, REM- und Tiefschlaf.

Smarte Uhren für mehr Fitneß und einen gesünderen Lebensstil gab es ferner auf dem Stand des chinesischen TK-Anbieters **Honor**: Die ehemalige Huawei-Tochter präsentierte die Honor Watch 5. Die smarte Uhr wiegt nur 35 g und ist 11 mm dünn. Dabei soll sie eine Akkulaufzeit von 15 Tagen bieten. Möglich macht das ein Silizium-Karbon-Akku mit einer Kapazität von 480 mAh. Sportlich zeigte sich auch das Honor Magic V3. Es ist mit seinen 9,2 mm dünner als etwa das Konkurrenzprodukt von **Samsung** und wiegt lediglich 226 g. Dabei verfügt das Fold-Phone über ein 6,43 Zoll großes externes Display und einem 7,92 Zoll großen internen, faltbaren Bildschirm. Tischtennis-Star Timo Boll zeigte mit einem Honor Magic V3 als Schläger an der Tischtennisplatte, wie widerstandsfähig das faltbare Smartphone ist. Es hat alle seine Schläge unbeschadet überstanden.

Mit Wearables und Smartphones war auch **Google** auf der IFA 2024 vertreten. Zwar gab es da keine Produktankündigungen, stattdessen konnten Besucher KI-Funktionen auf den Geräten selbst ausprobieren.

Mehr zum Probieren gab es in den Hallen der großen Hausgerätehersteller. **Miele** feierte aber nicht nur mit Kochshows seinen 125. Geburtstag. Vielmehr zeigte das Familienunternehmen aus Gütersloh, wie Künstliche Intelligenz heute den Nutzern im Alltag helfen kann. So wird KI nicht für die Gargutererkennung (Smart Food ID), sondern auch etwa beim Support eingesetzt. Mit „AI Diagnostics“ erhalten Nutzer eine Hilfe zur Selbsthilfe bei Gerätestörungen, was unnötige Kosten und Kundendienstesätze erspart. <<

IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der Bauhaupt- und Nebengewerbe im „portionierten“ Wissens- und Technologietransfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0

Telefax 0 89/54 46 56-50

Postfach 15 06 05, 80044 München

E-Mail: info@cv-verlag.de

redaktion@cv-verlag.de

www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther

e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Heike Blödnorn, Andreas Handler, Gabriella Knöppel, Georg Köllner, Lilija Kucinskaja, Simon Lübeck, Verena Mikeleit, Horst Neureuther (verantwortl.), Julian Obert, Gundo Sanders, Michael Unglaub, Alex Wallberger, Nathalie Weirich

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 50.500

Tatsächliche Verbreitung:  50.066 (III/24)

50.066 (III/24)

Auflage und Verbreitung kontrolliert.

40. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 01.11.2024.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj

RUGGED DEVICES:

Effizient verwalten mit Mobile Device Management

Robuste Mobilgeräte haben sich in der Baubranche und Produktion als zuverlässige Helfer etabliert. Doch ihre effiziente Verwaltung stellt Unternehmen vor Herausforderungen. Mobile Device Management (MDM) eröffnet neue Möglichkeiten, diese digitalen Werkzeuge zentral zu steuern – ein Gewinn an Effizienz und Datenschutz auf jeder Baustelle und in jeder Produktionshalle ... | VON ANDREAS HANDLER

Auf modernen Baustellen und in Fertigungshallen haben sich besonders solide konstruierte Mobilgeräte, sogenannte Rugged Devices, als digitale Werkzeuge bewährt. Diese widerstandsfähigen Smartphones und Tablets sind speziell für den Einsatz unter härtesten Bedingungen konzipiert. Sie trotzen Staub, Feuchtigkeit sowie Stößen und bleiben selbst bei extremen Temperaturen einsatzbereit. Doch während die Hardware den Herausforderungen des anspruchsvollen Arbeitsalltags gewachsen ist, sehen sich IT-Teams mit der Aufgabe konfrontiert, die Geräte effizient zu verwalten. Denn mit der wachsenden Zahl und Vielfalt der eingesetzten Mobilgeräte wird ein zentrales Management unerlässlich. An dieser Stelle kommt Mobile Device Management (MDM) ins Spiel – eine nützliche Technologie, die Unternehmen in die Lage versetzt, ihre Rugged Devices zu managen, umfassend zu schützen und optimal zu nutzen. Ein führender Anbieter in diesem Bereich ist beispielsweise GoTo mit der MDM-Plattform Miradore, die auch auf die Bedürfnisse von Unternehmen im Bau- und Handwerkssektor zugeschnitten ist.

Geräteinventarisierung und Fernkonfiguration

Gerade für Unternehmen im Bausektor ist die Übersicht über Zustand und die Position ihrer mobilen Geräte wichtig. MDM-Lösungen ermöglichen hier eine umfassende Echtzeit-Inventarisierung aller verwalteten Geräte. So erhalten Verantwortliche auf einen Blick alle wichtigen Informationen über im Einsatz befindliche Geräte, installierte Software-Versionen und den aktuellen Gerätestatus. Diese Transparenz ist die Basis für eine vorausschauende Wartung und hilft, kostspielige

Ausfallzeiten bei Bauprojekten zu vermeiden. Auf diese Weise lassen sich potentielle Störfaktoren wie kritische Akkustände oder veraltete Software frühzeitig erkennen und beheben.

Ein großer Pluspunkt von MDM-Systemen liegt in der Möglichkeit zur Fernkonfiguration. Die häufig komplexe und zeitaufwendige Einrichtung von Rugged Devices für spezifische Einsatzzwecke wird damit erheblich vereinfacht. Besonders effizient ist diese Funktion bei der Inbetriebnahme neuer Geräte oder beim Anmelden neuer Mitarbeiter. Anstatt jedes Gerät einzeln und manuell einzurichten, lassen sich vordefinierte Profile mit allen erforderlichen Einstellungen automatisch auf die Geräte übertragen. Dies gilt auch für OEM-Konfigurationen (Original Equipment Manufacturer), mit denen Administratoren individuelle Verwaltungsrichtlinien für die meisten Android-Geräte erstellen können. Diese OEM-Konfigurationen sind besonders wertvoll für Unternehmen, um schnell und einfach zusätzliche Einstellungen wie etwa Sicherheitsrichtlinien, Standortverfolgung oder Benachrichtigungsmanagement festzulegen.

Zentrale App-Verwaltung und Updates

Branchenspezifische Anwendungen zum Auslesen von Konstruktions- und Produktionsdaten, zum Projektmanagement oder zur Zeiterfassung sind in vielen Unternehmen essentielle Werkzeuge für den Betriebsalltag. MDM-Lösungen vereinfachen die Verteilung und Aktualisierung der dazugehörigen Anwendungen. Über ein zentrales Dashboard können IT-Verantwortliche präzise steuern, welche Apps auf welchen Geräten installiert sein sollen. Dadurch ist sichergestellt, daß

sämtliche Mitarbeiter stets mit der aktuellen Version der erforderlichen Software arbeiten und ihre Aufgaben somit optimal erfüllen können. Zudem automatisieren MDM-Systeme Aktualisierungen weitgehend selbständig. Updates lassen sich zentral planen und außerhalb der Arbeitszeiten durchführen, wodurch Unterbrechungen des Arbeitsablaufes auf ein Minimum reduziert werden. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um potentielle Fehlerquellen oder Sicherheitslücken zu schließen und die reibungslose Kompatibilität mit neuen Anwendungen zu gewährleisten.

Erhöhte Gerätesicherheit und vereinfachte Softwareaktualisierung

Der Schutz sensibler Unternehmensdaten sollte stets höchste Priorität haben. MDM-Systeme bieten hierfür umfassende Tools an: unter anderem die Implementierung strenger Paßwortrichtlinien, zuverlässige Datenverschlüsselung und die Einrichtung geschützter Bereiche für Unternehmensinformationen. Ein weiterer Vorteil von MDM-Lösungen liegt in der Einhaltung von Compliance-Anforderungen. Durch die zentrale Umsetzung von Datenschutzrichtlinien und die Erstellung detaillierter Berichte wird dies deutlich vereinfacht. Besonders hervorzuheben ist hier die Möglichkeit, Geräte bei Verlust oder Diebstahl aus der Ferne zu sperren oder ihren Zugang zu entfernen. Angesichts der oft hochsensiblen Daten auf Baustellengeräten erweist sich diese Funktion als unschätzbare Sicherheitsvorteil. Somit leisten MDM-Lösungen



Andreas Handler, Success Manager & Technical Senior Consultant bei GoTo

einen entscheidenden Beitrag, um diese Geräte auch unter anspruchsvollsten Bedingungen zuverlässig abzusichern.

Kostenersparnis durch effizientes Gerätemanagement

Gerade in der Bau- und Produktionsbranche sind hochspezialisierte Anwendungen an der Tagesordnung – etwa für 3D-Modellierung, Projektplanung oder Qualitätskontrolle. Zwar mag die Einführung eines MDM-Systems auf den ersten Blick als zusätzlicher Kostenfaktor erscheinen, erweist sich jedoch auf lange Sicht als lohnende Investition mit erheblichem Einsparpotential. Mobile Device Management hat sich als essentielle Technologie für moderne

Unternehmen bewährt. Der Ansatz optimiert nicht nur die Verwaltung und Sicherheit von Rugged Devices, sondern steigert auch die Effizienz und Produktivität. MDM unterstützt proaktive Wartungskonzepte und erkennt frühzeitige Probleme, wodurch sich kostenintensive Ausfallzeiten minimieren lassen. Das ermöglicht es Unternehmen, das volle Potential ihrer robusten Mobilgeräte auszuschöpfen und sich auf ihre Kernkompetenzen im handwerklichen Alltag zu konzentrieren. <

Noch Fragen?

<https://www.miradore.com/de/>

Anzeige

GET NORD

Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima

Ticket kaufen
oder Einladung
einlösen



get-nord.de/tickets



HAMBURG
21. – 23.
NOVEMBER
2024

ELEKTROINSTALLATIONSPLÄNE NOCH EINFACHER ERSTELLEN:

Neue App erweitert die Planungssoftware **Sonepar-Digiplan**

Seit 2023 erleichtert die Webanwendung Sonepar-Digiplan Elektrohandwerkern das Erstellen, Modifizieren, Verwalten und Analysieren von Installationsplänen. Jetzt hat der Elektrogroßhändler die Lösung um eine App ergänzt, die ab sofort sowohl für Android-, als auch Apple-User verfügbar ist. Mit ihr können Anwender Elektroinstallationspläne nicht mehr nur in Form einer PDF-Datei über die Webanwendung einlesen, sondern mithilfe eines LiDAR-Sensors* direkt per App erstellen ...



Sonepar hat Digiplan gemeinsam mit dem Softwareunternehmen innFactory entwickelt, um Elektrohandwerker dabei zu unterstützen, die erforderliche Anzahl an Steckdosen, Leuchten und Schaltern einfach per Knopfdruck zu bestimmen und die benötigte Kabellänge zu ermitteln. Auf diese Weise lassen sich zeit- und personalintensive Tätigkeiten wie Materialabschätzung und Angebotskalkulation binnen kürzester Zeit erledigen. Gleichzeitig haben Nutzer durch den Einsatz einfacher CAD-Funktionen die Möglichkeit, Installationspläne zu bearbeiten. Bislang waren hierfür Zeichnungen von Elektroinstallationsplänen die erforderliche Basis, die jeweils als PDF-Datei in der Anwendung hochgeladen wurden. Mit der neuen App-Version von Digiplan ist es jetzt auch möglich, Installationspläne zu erstellen. „Wir haben die Digiplan-App entwickelt, da viele Kunden in Bestandsgebäuden arbeiten, wo keine Grundrisse vorhanden sind, die laut den aktuellen Gesetzen Pflicht sind“, erläutert Tim Triefenbach, Head of Digitale Services bei Sonepar. „Die neue App soll die Kunden dabei unterstützen, schnell an die nicht vorhandenen Grundrisse zu kommen und mit der Planung zu starten.“



Um einen Installationsplan zu erstellen, wird mit der Sonepar-Digiplan-App zunächst ein Raum nach dem anderen erfasst. Auch das Erfassen von Dokumenten ist über die App möglich.



Die App erstellt automatisch einen Grundriß von jedem erfassten Raum. Sind alle Räume erfasst, kann der Nutzer den Scan abschließen.

mit der bereits vorhandene Dokumente, Grundrisse und Pläne eingescannt werden können. Alle Daten werden in der Cloud gespeichert und sind so jederzeit abrufbar.

Intelligente Symbolsuche mit KI

Nachdem der Anwender den Elektroinstallationsplan in der App erstellt, eingescannt oder per PDF hochgeladen hat, können einzelne Symbole ausgewählt und durch die KI gezählt werden. Die Technologie zählt die genormten Symbole wie Steckdosen, Schalter und Rauchmelder. Doch sie kann auch nicht-genormte Zeichen interpretieren: Mit einem Update von Digiplan ist es auch möglich, eigene, individuelle Symbole hochzuladen und sie projektübergreifend zu nutzen.

Mit einfachen CAD-Funktionen lassen sich die hochgeladenen Pläne weiterbearbeiten und anpassen: Nutzer können genormte und individuelle Symbole, Texte, Formen und Grafiken per Drag-and-Drop in ihren Elektroinstallationsplan einfügen. Die KI-Symbolerkennung unterstützt nicht nur dabei, alle benötigten Symbole zu identifizieren, sondern auch bei der Übertragung in Stücklisten. Dadurch können Anwender schnell den Materialbedarf bestimmen.

Cloudbasierte Anwendung für den Desktop

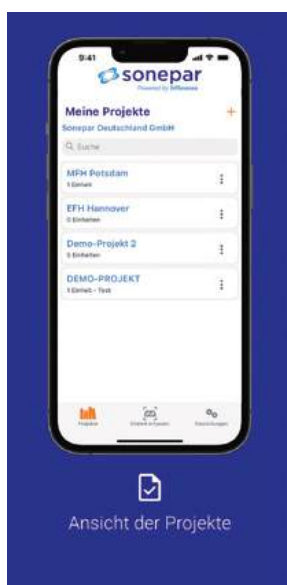
Dank computergestützten Designs lassen sich Zeichnungen ebenso schnell wie sorgfältig erstellen und durch Formen, Grafiken und Texte ergänzen. Werkzeuge zum Ausmessen und Bemaßen von Installationsplänen sind weitere Easy CAD-Funktionen. Bearbeitete Pläne werden dann je nach Bedarf mit einem Klick als PDF-Dokument exportiert. Stücklisten können als Excel-Tabelle oder csv-Datei exportiert werden.



Mit der neuen Sonepar-Digiplan-App lässt sich via LiDAR-Grundrißerfassung* mit dem iPhone Pro oder iPad Pro in wenigen Augenblicken ein kompletter Raum scannen und automatisch ein detaillierter Grundriß erstellen.



Mobile Planansicht des fertiggestellten Elektroinstallationsplans. Mit der Digiplan-App sind aktuelle Pläne auf der Baustelle, beim Kunden oder im Büro stets abrufbar.



Benutzeroberfläche der Digiplan-App. Projekte lassen sich sowohl in der App, als auch in der Web-Anwendung übersichtlich verwalten.

Preise

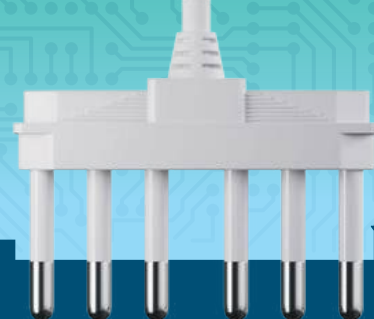
Der Preis für die Basislizenz von Sonepar-Digiplan einschließlich App und inklusive eines Nutzers liegt bei 49 Euro pro Monat, jeder weitere Nutzer kostet 19,90 Euro bzw. 14,90 Euro ab dem 11. Nutzer (jeweils zzgl. MwSt.). Sonepar bietet Interessierten eine 30-tägige kostenfreie Testphase an. <<

Noch Fragen? <https://www.sonepar.de/c/services-loesungen/planung-organisation/sonepar-digiplan>

* Stand September 2024 kompatibel: iPhone Pro/Pro Max (12 und neuer) oder iPad Pro (ab 2020) für die LiDAR-Grundrißerkennung benötigt. Alle anderen Funktionen sind auch auf anderen iPhone-Modellen sowie auf vielen Android-Geräten verfügbar.

VERNETZT EUCH!

Effizienz im Gebäude braucht alle Gewerke.



belektro

5.-7. November 2024
 Fachmesse für Elektro-, Digital- und Gebäudetechnik



Hier entsteht die vernetzte Zukunft: Kommt vorbei!

Messe Berlin



METABO:

Modernes Werkzeug-Tracking

Kein zeitaufwendiges Suchen, keine Angst vor Verlust oder Vergessen von Maschinen und stets den Überblick behalten, auf welcher Baustelle welches Elektrowerkzeug eingesetzt ist – das klingt nach einer Idealvorstellung für Handwerksbetriebe. Metabo hat diesen Bedarf erkannt und dazu den neuen Metabo Tracker vorgestellt: eine Lösung zur Standortbestimmung und Verwaltung von Werkzeugen als Ergebnis einer Kooperation von Metabo und Chipolo, einem Spezialisten für die Entwicklung von Bluetooth-Trackern und die Integration in Crowd-Tracking-Netzwerke. Das smarte Produkt nutzt das Apple Find-My-Netzwerk zur weltweiten Ortung von Werkzeugen und löst ein nerviges Problem im klassischen Handwerkeralltag – aktuell allein für Apple-Nutzer ...



Bilder: Metabo

Bild oben: Perfektes Trio – hochwertiges Werkzeug, robuster Tracker, bewährte App-Funktionen.

Bild Mitte: Mit dem Metabo Tracker immer den Überblick behalten: Alles da, alles am richtigen Ort.

Bild unten: Den Tracker anbringen und registrieren: Schon ist das Gerät auffindbar.

Klicken, kleben, schrauben, binden

Der kompakte, wasserfeste und robuste Tracker lässt sich unkompliziert anbringen. Für die metaBOX reicht dazu ein Klick, und schon bilden Tracker und metaBOX eine Einheit. Klebepad und Montagelöcher an den Ecken sorgen dafür, daß er an jedes Elektrowerkzeug angeklebt, angeschraubt oder mit Kabelbindern fixiert werden kann.

Einfach einschalten und finden

Sobald der Tracker eingeschaltet ist, koppelt der Benutzer ihn mit seinem iPhone oder iPad in der Apple „Wo ist?“-App. Der Tracker ist nun ins weltweite Apple Find-My-Netzwerk eingebunden und kann künftig an seinem Standort gefunden werden. Die Suche wird in der Nahbereichsortung durch laute Signaltöne unterstützt.

Ordnung im Werkzeugbestand – was, wann, wo?

Der Metabo Tracker verwaltet bis zu 32 verbundene Objekte gleichzeitig und zeigt auf der Karte im iPhone, in Apple Car Play oder auf dem iPad alle wichtigen Infos auf einen Blick. Gerade in Betrieben, die an mehreren Orten parallel arbeiten, deren Fahrzeuge mit Werkzeugausstattung auf den Einsatzstellen unterwegs sind, und die ihre Maschinen sowohl in der eigenen Werkstatt, als auch außerhalb einsetzen, braucht der verantwortliche

Baustellenkoordinator Ordnung und Ortung. Und die Sicherheit, daß Maschinen und Werkzeug dort sind, wo sie gebraucht – oder schnell gefunden werden, wenn sie vergessen oder verloren wurden. Zusätzlich kann der Tracker zum noch besseren Powertool-Management in der Metabo App registriert und mit Maschinen verknüpft werden.

Kompatibilität und Flexibilität

Der Metabo Tracker, das Apple Find-My-Netzwerk und die Metabo-App sind als smartes Trio nützlich für die Verwaltung aller wichtigen Gegenstände auf der Baustelle, egal ob Elektrowerkzeug – oder auch Schutzausrüstung, Transportmittel oder hochwertige Baustellenbeleuchtung. Die einfache Verbindung von Tracker und Objekt, die unkomplizierte Handhabung und die Integration in ein bewährtes Netzwerk optimieren modernes Werkzeugmanagement. UVP: Euro 25,90 + MwSt. Für Android-Nutzer wird es noch ein wenig dauern, denn da geht Metabo mit einer ähnlichen Lösung erst in die Entwicklungsphase. <<

Noch Fragen?

<https://www.metabo.com/de/de/zubehoer/weiteres-zubehoer/universal-zubehoer/metabo-tracker-fuer-iphone-ipad-626965000.html>

IAA TRANSPORTATION 2024 NACHBERICHT:

Wasserstoff gewinnt an Bedeutung

Van of the Year 2025 ist der Renault Master – auch als H2-Variante ist er angekündigt. Toyota war mit einem eigenen Wasserstoffstand zusätzlich zu den Transportern vertreten; darauf der Pick-up Hilux H2. Am Stellantisstand war der Opel Movano Hydrogen ausgestellt. Auch Wasserstoffverbrennungsmotoren wurden in Hannover vorgestellt ... | VON GUNDO SANDERS



Die Jury für den „International Van of the Year (IVOTY)“ hat den Renault Master für das Jahr 2025 gewählt. Er wurde von einer Expertenjury aus 25 europäischen Ländern gewählt. Dazu der Juryvorsitzende Jarlath Sweeney: „Die IVOTY-Jury war beeindruckt von dem völlig neuen Design und dem hohen Maß an Innovation und Technologie, mit dem die neue Master-Baureihe entwickelt wurde. Sie zeichnet sich aus durch ausgezeichnete Aerodynamik, verbesserte Benutzerfreundlichkeit und erhöhte Effizienz, durch mehr Raum, Sicherheit und Komfort. Hinzu kommt die Tatsache, daß die neue modulare Plattform Diesel-, Elektro- und Wasserstoffantriebe aufnehmen kann ...“

Heinz-Jürgen Löw, SVP, Renault Light Commercial Vehicles fügte hinzu: „Dies ist eine wunderbare Auszeichnung und eine echte Anerkennung für alle Teams, die an diesem Projekt gearbeitet haben. Der neue Master ist ein perfektes Beispiel für das, was die leichten Nutzfahrzeuge von Renault seit mehr als 120 Jahren auszeichnet.“ Auch mit Wasserstoffantrieb und 700 km Reichweite soll der Renault Master Hydrogen demnächst zu haben sein.

Toyota hatte einen zweigeteilten Messestand; in einem Teil waren die drei verschieden großen Transporter in unterschiedlichen Ausstattungen ausgestellt (mehr dazu in dem Beitrag zu Toyota Professional). In einem zweiten Teil ging es um Wasserstoff als dem Treibstoff der Zukunft. Der Pick-up Hilux H2 war dort nicht nur zu sehen, sondern konnte sogar testgefahren werden. Wasserstoffantriebe gelten als eine Möglichkeit, den Schwerlastverkehr

zu elektrifizieren und Emissionen zu reduzieren. Auf der dazu von Toyota veranstalteten Podiumsdiskussion waren André Schmidt (Präsident Toyota Deutschland), Arnd Franz (Vorsitzender der Konzern-Geschäftsführung Mahle), Carsten Borchers (Vice President Global Green Gas Projects & Managing Director



Eon Hydrogen) sowie Bernhard Wasner (CEO Paul Group) mit dabei. Die Expertenrunde beleuchtete, wie alternative Antriebe – insbesondere der Wasserstoffmotor – nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch wirtschaftlich attraktiv sein können. Bei den Olympischen Spielen in Paris und den anschließenden Paralympics hatte Toyota Wasserstoffantriebe in PKWs, LKWs und Bussen eingesetzt.

Stellantis zeigte an seinem Stand den neuen Opel Movano Hydrogen, der mit fünf Minuten Tankzeit genug Wasserstoff an Bord hat,



um 500 km weit damit fahren zu können. An Bord hatte er den Micro-Transporter Rocks Electric für urbane Lieferdienste wie Pizza oder Arzneimittel. Auf der Beifahrerseite hält dieser kleine Stromer mit dem Kargo-Kit zusätzliches, modular unterteilbares Ladevolumen bereit. Da sich das Kit leicht ein- und ausbauen läßt, kann der Rocks Electric sowohl perfekt Waren transportieren, als auch danach wieder als Zweisitzer fungieren.

Neuer VW Transporter: Wie in unserer letzten Ausgabe angekündigt, hatte der neue VW Transporter seine Weltpremiere in Hannover. Vorgestellt wurde zur Weltpremiere auch die



Werbeserie mit dem Hollywoodstar Jason Statham – bekannt aus der Filmreihe „The Transporter“. Statham soll die Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit des neuen Nutzfahrzeugs repräsentieren. Der Listenpreis für den Kastenwagen beginnt bei 36.780 Euro, für den Pritschenwagen mit Doppelkabine werden 39.130 Euro fällig.

Hyundai und Iveco arbeiten zusammen: Den Staria von Hyundai gibt es hierzulande nur als Personentransporter. Jetzt hat >>

➤ Iveco den eMoovie vorgestellt, der Front, Cockpit und Fahrgestell des Staria nutzt und verschiedene Konfigurationen zulässt; 10 m³



Ladevolumen und eine Nutzlast von 1,5 t sind für die Größe respektabel! Ich bin ihn in Hannover auf dem Messegelände gefahren und war angenehm überrascht von seiner

viel Platz brauchen, einen kleinen Kofferraum. Bei der kurzen Testfahrt auf dem Messegelände hat er mich mit Kraft, Beschleunigung, Straßenlage und Bodenhaftung überzeugt. Die elektrisch auf Knopfdruck öffnende und auch wieder schließende Heckklappe halte ich für gelungen!

Weitere chinesische Angebote: BYD hat erneut Nutzfahrzeuge, vor allem Transporter und Leicht-LKW in Hannover gezeigt; noch ist ein Marktstart dafür in Deutschland weiter offen. Von DongFeng waren ebenso eine Reihe von Transportern zu sehen, allerdings auch mit offenem Verkaufsstart in Deutschland. Auch Sinotruck hatte eine ganze Reihe von

Zusammenarbeit mit Sixt van & trucks verkündet. Dank des One-Click-Systems – jetzt auch in den Regalen von Sortimo – ist der Autovermieter schnell und leicht in der Lage, u. a. für Handwerker einen Leihtransporter annähernd bedarfsgerecht zu konfigurieren und ihn nach der Rückgabe für weiteren Bedarf einfach umzukonfigurieren. Nach Angaben von Sixt kann so ein Transporter in weniger als einer Woche zur Verfügung stehen.

Digitalisierung des Fahrzeugbaus: Van-Select hat drei Partner gefunden, mit denen sie eine Plattform entwickeln, an der sich Fahrzeug- und Zubehörhersteller beteiligen können mit dem Ziel, Kundenwünsche effizient und digitalisiert umzusetzen. So soll ein System geschaffen werden, das die möglichen Ausstattungskombinationen kennt, die entsprechenden Bestellungen automatisch auslöst und so schneller und günstiger Transporter samt Ausstattung nach Kundenbedarf herzustellen hilft. Das System wurde in Hannover vorgestellt, und es wird bald möglich sein, daß Gewerbetreibende sich ihre Fahrzeug selbst zusammenstellen können, klare Liefertermine erhalten und bei Bedarf auch gleich die Finanzierung mitbuchen können. Bei der PKW-Produktion gibt es im Umfeld von BMW mit Catena-X bereits ein solches System. Die Plattformen, Isah Business Software, Quootz BV und VanSelect bringen jetzt Partner zusammen, um auch die Schnittstellenproblematik zu lösen; die Vision ist, daß das System in einem Jahr steht und funktioniert!



Spurtstärke; 320 km Reichweite, 350 kW Ladeleistung und Stromladezeit von zehn Minuten für eine Strecke von 100 km ... Er soll ab Oktober bestellbar sein und ab dem ersten Quartal 2025 ausgeliefert werden. Preise standen noch nicht fest.

Maxus bringt neuen eSUV und eDeliver 5:

Den Maxus eDeliver 5 hatte ich schon bei der Fahrvorstellung von eDeliver 7 und eSUV Euniq 6 gesehen, aber noch nicht fahren können. Jetzt gab es in Hannover die Chance dazu, und ich war überrascht von der Verarbeitung, dem modernen Cockpitdesign und dem schicken Aussehen. Auch einen neuen ePick-up hat Maxus in Hannover gezeigt, den eTerraon 9. Nach eigenen Angaben der erste vollelektrische Pick-up mit Allradantrieb in Europa. Er soll noch im vierten Quartal 2024 bestellbar sein; Preise soll es allerdings auch erst dann geben. Er sieht chic aus, ist gut verarbeitet, hat auch vorne, wo sonst Verbrennungsmotoren

Fahrzeugen mit nach Hannover gebracht. Nextem hat mit Mobility Green in Berlin bereits einen deutschen Vertrieb. Zu haben sind vier Modelle, vom Orca bis zum Humpback.

Sortimo und Sixt arbeiten zusammen:

Einbau- und Ausbauspezialist Sortimo International hat auf der Messe die

Trotz sinkender Wirtschaftskennzahlen war auf der Messe eine positive Stimmung wahrzunehmen, die sich auch in 10 % mehr Besuchern als vor zwei Jahren niederschlug und mit 1.700 Ausstellern auch 21 % mehr Anbieter hatte. <<



TESTFAHRT MERCEDES-BENZ E-SPRINTER KAWA SELECT 320:

Sehr gutes Handwerkertool



Seit dem Frühjahr gibt es die überarbeiteten Mercedes-Benz Transporter in mittelgroß und groß, sowohl als Verbrenner, als auch mit eAntrieb. Auch der eSprinter wurde überarbeitet, bekam leistungsfähigere Batterien. Mit dem größten der drei Akkupacks (56 kWh, 81 kWh und 113 kWh nutzbare Batteriekapazität) hat der eSprinter eine kombinierte WLTP-Reichweite von bis zu 478 km ... | VON GUNDO SANDERS

Um mir noch ein besseres Bild für unsere Leser machen zu können, hatten wir jetzt einen dieser neuen eSprinter zwei Wochen im Test und waren positiv überrascht. Denn äußerlich hat sich am Fahrzeug wenig geändert. Unser Test-eSprinter kam mit dem mittleren 81 kWh Akku, hatte eine aus den vorherigen Fahrten errechnete Reichweite mit 100% Akkuladung von 330 km, maximal 382 und einmal sogar 372 und maximal 402 km. Er war auf 120 km/h abgeregelt, am 22 kW Lader benötigte er weniger als acht Stunden, um ganz aufgeladen zu sein. Am Schnelllader reichen 32 Minuten für das Laden von 20 bis 80%. Die Ladebuchse befindet sich vorne unter dem Mercedes-Stern im Kühlergrill.

Der Laderaum war mit strapazierfähigem Holzboden, mit Holz verkleideten Seitenwänden mit eingesetzten Airlineschienen, stabilen Zurrösen und Handgriffen sowie einer Trittstufe am Heck ausgestattet. Die

LED-Beleuchtung im Heck erleichtert die Nutzung im Dunkeln sehr gut! Wir haben während unserer Testfahrt beim Abbau eines Gemeindefestes geholfen und dabei auch eine Reihe von Pavillons und Biertischgarnituren transportiert. Die ließen sich gut mit Spanngurten sichern.

Mercedes verbaut im eSprinter jetzt LFP (Lithium-Eisenphosphat)-Akkus. Darin sind kein Kobalt und Nickel mehr enthalten, und sie gelten als brandsicher. Auf den Akku des eSprinters gewährt Mercedes acht Jahre und 160.000 km Garantie, die sogar auf 300.000 km

aufgestockt werden kann. Damit dürfte eine Bedenkenhürde zur Nutzbarkeit und möglicher Ersetzungskosten des Fahrzeugakkus eher klein geworden sein.

Unser Testfahrzeug hatte eine Reihe kostenpflichtiger Extras, wie LED High-performance-Scheinwerfer, elektrisch verstellbare Sitze für Fahrer und Beifahrer (unser TesteSprinter hatte zwei Sitze und dazwischen reichlich Stauraum). Die DC-Lademöglichkeit (Schnellladen mit Gleichstrom) funktioniert mit 115 kW. Das Multifunktionslenkrad mit Leder und Heizung nutzt sich gut; beim Blinken kam ich allerdings mehrfach unbeabsichtigt auf den Scheibenwischer, der am Hebelende mit Drehschalter betätigt wird.



Auch die Laut-/Leise-Regelung habe ich am Lenkrad mit sehr vielen integrierten Funktionen mehrfach unbeabsichtigt genutzt ...

FAZIT

Der eSprinter mit dem mittelgroßen 81 kWh Akku ist ein guter Kompromiß zwischen Reichweite und Zuladung. Er hat seinen Preis, und man bekommt viel eTransporter dafür. Unser Eindruck: ein ausgereiftes und gut nutzbares Handwerkerfahrzeug. Es ist erfreulich leise, gut zu steuern und rundum übersichtlich, auch durch die 360° Rundumsicht. <<

Mercedes-Benz	eSprinter KaWa Select 320
Preis inkl. MwSt.	Euro 80.218,20
Internet	https://www.mercedes-benz.de/vans/models/esprinter/panel-van/overview.html
Motorleistung	150 kW / 204 PS
Motor	Permanenterregter Synchronmotor (PSM)
Akku	LFP (Lithium-Eisenphosphat)
Antrieb	Hinterräder
Reichweite/Laden	315 km, 0-100% <8h AC, 20-80% 32 Min. DC
Zuladung	700 kg
Anhängelast	bis 1.500 kg gebremst
Wendekreis	14,4 m



Mercedes-Benz Vans bringt die Werkstatt zum Kunden

Inspektionen und Wartung sowie planbare Reparaturen sind sinnvoll und notwendig – kosten aber Zeit, in welcher Kunden ihr Fahrzeug nicht einsetzen können. Mit dem Mobile Service für Mercedes-Benz Vans können jetzt erstmals gewerbliche und private Kunden planbare Serviceumfänge wie Wartung, Inspektion oder Reparaturen ihrer Mercedes-Benz Vans flexibel auf ihrem Betriebsgelände oder Privatgrundstück durchführen lassen ...

Bisher wird der Mercedes-Benz Vito als mobile Servicewerkstatt mit Fokus auf Privatkunden eingesetzt. Das jetzt um den Sprinter erweiterte Angebot richtet sich besonders an gewerbliche Kunden. Die als mobile Werkstatt ausgestatteten Mercedes-Benz Sprinter starten bei ersten teilnehmenden Vertriebspartnern in Deutschland, Österreich, Spanien und Dänemark. Die Vorteile des Mobile Services liegen auf der Hand: werkstattbedingte Ausfallzeiten der Fahrzeuge werden verringert. Gewerbetreibende können komfortabel mit nur einem Termin und einer Anfahrt den Service für mehrere Fahrzeuge ihrer Van-Flotte erledigen lassen – unabhängig von der Antriebsart.

Alle Wartungsarbeiten für Mercedes-Benz Vans

Der Mercedes-Benz Mobile Service wird von speziell geschulten Mercedes-Benz Fachkräften und Serviceexperten durchgeführt. Durch die Verwendung von Originalteilen, den hochqualifizierten Service und neueste Diagnosegeräte lassen sich Qualität und Leistung wie in einer stationären Werkstatt sicherstellen. Das Service-Portfolio deckt ein

umfangreiches Spektrum der Wartungsarbeiten von der Diagnose über Software-Updates und den Austausch von Verschleißteilen wie Bremsbeläge und Filter bis hin zum Wechsel von Betriebsstoffen ab – aber auch Reparaturen von beispielsweise Scheiben, Außenspiegeln, Stoßfängern oder Heckleuchten können durchgeführt werden.

Mercedes-Benz Sprinter mit kompletter Werkstattausrüstung inklusive Hubsystem für Fahrzeuge bis 5,5 Tonnen

Die ersten zehn vollausgerüsteten Mobile Service Sprinter (künftig werden auch eSprinter im Einsatz sein) wurden jetzt an ausgewählte Mercedes-Benz Servicepartner in Deutschland übergeben. Sie sind komplett als „rollende Werkstatt“ ausgestattet. In funktional angeordneten Regal- und Schubladensystemen verschiedener Van-Partner findet sich alles,

was für Wartungsarbeiten und kleinere Reparaturen notwendig ist: von zahlreichen Werkzeugen über aktuellste Diagnosegeräte bis hin zu den gängigen und für die jeweiligen Services relevanten Mercedes-Benz Original-Ersatzteile. Damit lassen sich sowohl für Mercedes-Benz Vans mit Elektromotoren, als auch für solche mit Verbrennungsmotor die verschiedensten Diagnose- und Servicearbeiten durchführen.

Ein besonderes Highlight ist ein neu entwickeltes mobiles Hubsystem für Arbeiten unter dem Kundenfahrzeug. Damit können Fahrzeuge mit einem Gewicht bis 5,5 Tonnen vollständig angehoben werden. <<



„Unser Anspruch ist es, unseren gewerblichen Kunden einen herausragenden, maßgeschneiderten Service zu bieten. Mit dem Mercedes-Benz Mobile Service schaffen wir einen echten Mehrwert. Wir unterstützen insbesondere unsere Flottenkunden, die Betriebszeit ihrer Fahrzeuge zu maximieren und unerwartete Ausfallzeiten durch effizientes Wartungsmanagement möglichst zu vermeiden.“

Klaus Rehkugler, Leiter Mercedes-Benz Vans Vertrieb & Marketing

Volles Programm bei Toyota Professional

Auf der IAA Transportation hatte der Proace Max seine Premiere und den Verkaufstart. Wir hatten die Gelegenheit, ihn und seine beiden überarbeiteten Geschwister, den mittelgroßen Proace und den kleineren Proace City, schon einmal kennenzulernen und konnten alle drei auch selbst fahren ... | VON GUNDO SANDERS

Mit dem neuen großen Proace Max ist jetzt das Toyota Professional-Angebot aus drei verschiedenen Transportergrößen und einem Pick-up komplett. Toyota will bis 2025 in Europa 500 Professional-Händler haben; aktuell sind es etwa 300, noch unter 50 davon in Deutschland. Mit Vorstellung des Proace City in Rom im Juli 2019 wurde das Projekt begonnen und war dann mit Corona ins Stocken geraten.

Toyota Professional richtet sich an Geschäftskunden und dazu heißt es auf der Webseite von Toyota Deutschland unter der Überschrift „Partnerschaft mit Potenzial“: Toyota Professional ist viel mehr als nur die Bereitstellung von Nutzfahrzeugen. Es ist eine langfristige Partnerschaft mit vielen Facetten: Neben Aus- und Umbaumöglichkeiten bietet Ihnen Toyota Professional auch viele praktische Services sowie individuelle Leasing-, Finanzierungs- und Versicherungsangebote.

Die Servicebetriebe müssen dazu vor allem den Platz bieten, um alle drei Transportergrößen warten und reparieren zu können. Dazu gehört letztlich auch, den großen Proace Max auf eine Hebebühne nehmen zu können mit dem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 4.250 kg und der größten Karosserieform von H3 2,764 m/L4 6,363 m.

Die Ausstattung überzeugt

Sowohl als Dieselsversion, als auch batterieelektrisch hat uns der neue Proace Max überzeugt. Den 2,2 Liter Dieselmotor gibt es in drei verschiedenen starken Varianten: In der Einstiegsversion hat der 2,2-Liter-Motor 88 kW/120 PS, 320 Nm Drehmoment und ist an ein Sechsgang-Schaltgetriebe gekoppelt. Bei der mittleren Motorisierung handelt es sich um eine 103 kW/140 PS starke Version des 2,2-Liter-Motors. Zur Kraftübertragung steht auch hier ein Sechsgang-Schaltgetriebe zur Verfügung; das maximale Drehmoment beträgt 350 Nm. Der Top-Dieselmotor ist ein 132 kW/180 PS mit 8-Stufen-Automatik, der mit 450 Nm sein maximales Drehmoment erreicht. Toyota spricht davon, daß diese Kombination besonders geeignet sei für den Einsatz in den schweren Umbauvarianten des neuen Proace Max.

Batterieelektrisch hat der neue Proace Max 205 kW/279 PS und ein maximales Drehmoment von 410 Nm. Die Reichweite wird mit bis zu 420 Kilometer (WLTP kombiniert)

angegeben. Die Lithium-Ionen-Batterie des vollelektrischen Proace Max besitzt eine Kapazität von 110 kWh und kann an einer 150-kW-Schnellladestation im Idealfall in nur 55 Minuten auf 80 Prozent aufgeladen werden. Das Fahrzeug verfügt zudem über ein 11-kW-Wechselstrom-Bordladegerät, sodaß die Batterie bequem auch über Nacht oder bei längerem Parken geladen werden kann. Beim Fahren verschieden ausgestatteter und unterschiedlich großer Kastenwagenmodelle habe ich alle als übersichtlich und sehr gut ausgestattet erlebt; als angenehm empfand ich die Griffmöglichkeit an der seitlichen Schiebetür und an der rechten Hecktür.

Im Fahrerhaus gibt es sehr viele Ablagemöglichkeiten, auch in den Türen und über der Windschutzscheibe. Natürlich haben die Toyota Transporter auch die inzwischen vorgeschriebenen und weitere Assistenzsysteme an Bord. Auch der digitale Rückspiegel ist praktisch und sinnvoll im ganz verblechten Kastenwagen. Mit Pritsche wurde er auch schon gezeigt und ist bereits in zwei verschiedenen Längen bestellbar; als 1- und 3-Seiten-Kipper wird er ab 2025 zu haben sein. Kastenwagen und Pritschenausführung sind als Einzelkabine mit drei Sitzen und als Doppelkabine mit vier Sitzen in der zweiten Reihe und damit sieben möglichen Sitzplätzen verfügbar. ➤



➤ Überarbeitete Karosserien bei Proace und Proace City

Neu gestaltet wurde vor allem die Frontpartie der beiden Transporter. Auf den oberen Kühlergrill wird jetzt verzichtet, der trapezförmige untere Kühlergrill präsentiert sich im gewohnten Toyota-Design. Neue Voll-LED-Scheinwerfer und Leichtmetallfelgen (jeweils ausstattungsabhängig) runden den Look ab.

Hybrid-Pick-up Hilux

Den seit über 50 Jahren bewährten Toyota Pick-up Hilux soll es in Kürze auch mit 48V Mild-Hybridsystem geben. Es unterstützt den 2,8-Liter-Dieselmotor und besteht aus Elektrogenerator, 48-Volt-Lithium-Ionen-Batterie und einem AC/DC-Wandler. In die aktuelle Hilux-Karosserie konnten die Komponenten integriert werden und



sind so konstruiert, daß sie auch rauen Betriebsbedingungen im Arbeitsalltag standhalten. Der kompakte Generator ist beispielsweise hoch genug positioniert, um die Wattiefe von 700 Millimeter beizubehalten.

Historie

Seit 1968 verkauft Toyota in Europa den Pick-up Hilux, von 1969 bis 2016 den Transporter Hiace. Seit 2016 kommen die Transporter von Toyota aus dem Stellantis Portfolio bzw. in den ersten fünf Jahren aus dem PSA (Peugeot und Citroen, Opel seit August 2018)-Baukasten. Stellantis war im Januar 2021 aus der Fusion von Fiat Chrysler mit PSA entstanden. Zunächst kam der mittelgroße Proace auf den Markt, dann folgte 2020 im Frühjahr der kleinere Proace City und jetzt im Herbst 2024 der große Proace Max.

Wasserstoffantrieb aktuell noch kein Thema im Transportersegment von Toyota

Im Stellantis-Baukasten gibt es auch Brennstoffzellenantriebe für die mittelgroßen und großen Transporter aus französischer Entwicklung. Toyota selbst hat für seinen PKW Mirai einen eigenen Brennstoffzellenmotor entwickelt, der auch Busse antreibt. Er wurde gemeinsam mit BMW entwickelt und ist auch im X5 Hydrogen zu finden. Eine weitere H2-Motorengeneration soll jetzt – wie im Spätsommer verlautbart – ebenfalls gemeinsam entwickelt werden. Gabelstapler mit Wasserstoffantrieb baut und nutzt Toyota in Japan, der japanische Mondrover wird mit Wasserstofftechnik von Toyota angetrieben sein, und den Pick-up Hilux H2 gibt es im Kundentest inzwischen auch. Auf der IAA in Hannover war er ebenfalls zum Testen da. ☒

Die Übergangsregelung zur E-Rechnungspflicht sorgt für eine vorübergehende Erleichterung, betrifft aber nur einen begrenzten Bereich. Unternehmen sollten sich daher nicht in falscher Sicherheit wiegen, denn eine digitale Umstellung ist unumgänglich. Keinesfalls sollte die Übergangsregelung dazu führen, die Integration einer passenden Software auf die lange Bank zu schieben ... | VON JULIAN OBERT

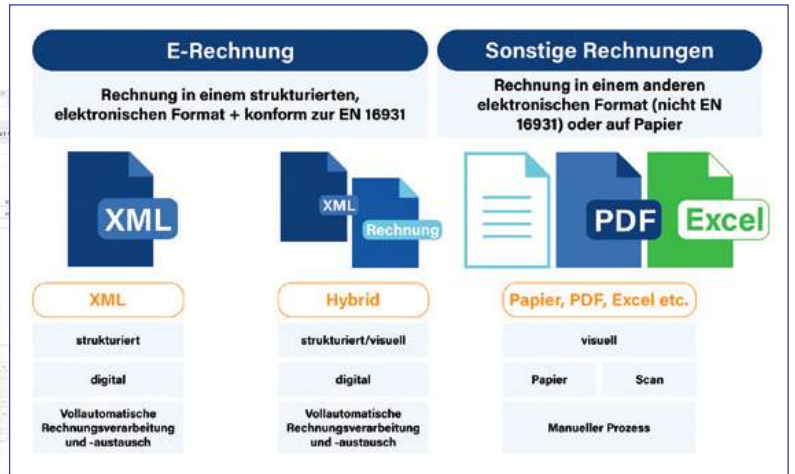
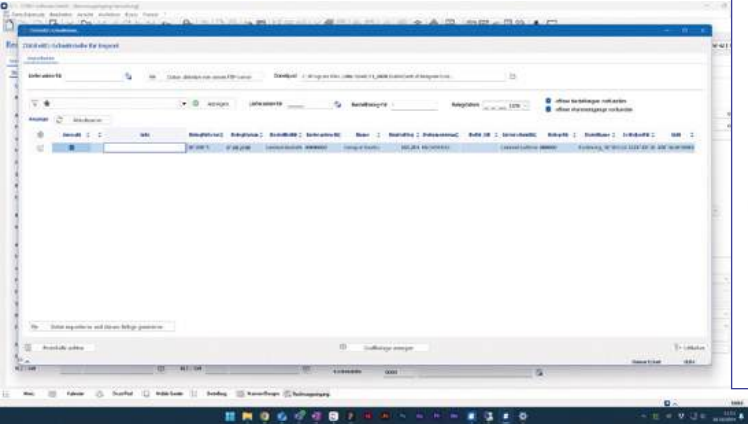
Am 01.01.2025 tritt die E-Rechnungspflicht im B2B-Bereich in Kraft. Das bedeutet, daß auch Handwerksbetriebe, unabhängig von ihrer Größe, ihre EDV-Systeme darauf vorbereiten müssen. Bisher konnten Unternehmen selbst entscheiden, wie sie ihre Rechnungen versenden. Lediglich für öffentliche Aufträge gilt die E-Rechnungspflicht bereits seit November 2020. Papierrechnungen waren daher bislang noch das Mittel der Wahl, denn für den Versand von elektronischen Rechnungen benötigte man die Zustimmung des Empfängers. Das ändert sich ab 2025 für den Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen (B2B) und hat damit Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe im Unternehmen. Doch die sogenannte Übergangsregelung läßt einige Unternehmen immer noch in dem Glauben, vorerst nicht handeln zu müssen. Was viele nicht wissen: Die Übergangsregelung betrifft lediglich das Ausstellen von Rechnungen, nicht die Annahme. Wenn ein Unternehmer eine E-Rechnung stellt, ist der Empfänger verpflichtet, diese auch digital entgegenzunehmen, so sieht es das Bundesfinanzministerium (BMF) vor.

Eine weitere Gruppe, die von der Fristverlängerung profitieren könnte, sind Betriebe mit Rechnungen unter 1.000 Euro. Ursprünglich war zwar geplant, daß ab dem kommenden Jahr alle Unternehmen ihre Rechnungen elektronisch einreichen müssen. Um aber insbesondere kleinen Betrieben den Umstieg auf das neue System zu erleichtern, wurde eine neue Übergangsfrist eingeführt, die für Rechnungen unter 1.000 Euro gilt. Für diese bleibt vorerst die bisherige Papierform zulässig. Für alle größeren Rechnungen bleibt die E-Rechnungspflicht bestehen. Demzufolge müssen Unternehmen die technischen Voraussetzungen schaffen, um E-Rechnungen empfangen, lesen und weiterverarbeiten zu können.

Vor diesen Herausforderungen steht das Handwerk

Wichtig dafür ist zunächst, den Status quo der betrieblichen Prozesse auf den Prüfstand zu stellen. Mit der Empfangspflicht entfällt auch die Zustimmungspflicht des Empfängers zum Empfang elektronischer Rechnungen. Betriebe werden also nicht mehr gefragt, ob Sie E-Rechnungen erhalten möchten. Die Gesetzesänderung hat auch Auswirkungen auf die gesetzeskonforme Archivierung in Unternehmen. Die GoBbD schreibt vor, daß Rechnungen in ihrem Ursprungsformat archiviert werden müssen. Aus der Verfahrensdokumentation muß hervorgehen, wie die elektronischen Belege empfangen, erfaßt, verarbeitet, ausgegeben

Ausnahmen nur für kleine Beträge – Unternehmen droht **Kostenfalle!**



und aufbewahrt werden. E-Rechnungen müssen also genau in der Form digital archiviert werden, in der sie empfangen wurden. Daher muß jeder Unternehmer sicherstellen, daß E-Rechnungen empfangen und gespeichert werden können.

Welche Anforderungen muß eine E-Rechnung erfüllen?

Von einer E-Rechnung spricht man dann, wenn diese einen strukturierten Datensatz zum Beispiel in Form einer XML-Datei gemäß der Norm CEN16931 enthält. Dieser Datensatz wird ausgelesen und weiterverarbeitet. Die E-Rechnung wird also in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt und übermittelt. Die XML-Datei ist dabei das mitgelieferte Datenpaket, das für das menschliche Auge nicht sichtbar ist. Eine XRechnung beispielsweise enthält lediglich das strukturierte Datenpaket und benötigt zum Sichtbarmachen einen Viewer. Häufig wird deshalb auf das sogenannte ZUGFeRD-Format als hybrides Dateiformat gesetzt. ZUGFeRD enthält neben dem XML-Datei zusätzlich die lesbare PDF-Datei und eignet sich daher sehr gut für den vollautomatischen digitalen Rechnungsaustausch und die Weiterverarbeitung gemäß den neuen Vorgaben. Sonstige Rechnungsformate wie PDF, ODT, Word-Dateien oder Bilddateien in den Formaten jpeg oder tiff enthalten keine strukturierten Daten und können demnach nicht verwendet werden. Auch reine E-Mails, Papierrechnungen oder Scans enthalten keine strukturierten Daten und sind demnach keine E-Rechnungen.

Kaufmännische Handwerkersoftware als beste Lösung?

Es gibt zwar einfache Tools, die den Empfang und das Darstellung von E-Rechnungen ermöglichen, jedoch sorgt dies häufig für einen größeren Aufwand bei der Weiterverarbeitung und Archivierung der Rechnungen. Die E-Rechnungspflicht bringt also generell nicht nur die

Empfangspflicht mit sich, sondern erzeugt auch neue Anforderungen bei der Durchführung der Folgeschritte. Die günstigste und scheinbar einfachste Variante zur Erfüllung der Empfangspflicht ist deshalb nicht immer die beste.

Der Vorteil einer leistungsstarken kaufmännischen Handwerkersoftware liegt hier auf der Hand: Sie erfüllt nicht nur die Empfangspflicht, sondern ermöglicht auch ein einfaches und komfortables Weiterarbeiten. Die Software muß in der Lage sein, gängige Formate wie PDF zu unterstützen, sollte aber auch XRechnungen erzeugen und ZUGFeRD-Rechnungen erstellen und empfangen können. Damit können sowohl Ausgangs- als auch Eingangsrechnungen in den geforderten Formaten (EN16931) elektronisch verarbeitet werden. Auch bei der GoBD- und rechtskonformen Archivierung sind Betriebe bestens aufgestellt. Die Archivierung erfolgt vollständig digital und überwiegend

Anzeige

→ FLUCHTPLAN 2024

Einfach selbst erstellen:

- ▶ Flucht- und Rettungspläne
- ▶ Brandschutzpläne
- ▶ Feuerwehrpläne

✓ Intuitiv ✓ Preisgünstig ✓ Rechtssicher

Einzelplatzversion **ab 399,- €***
*zzgl. MwSt.

▶ WWW.WEISE-SOFTWARE.DE

➤ automatisiert. Anwender profitieren von einer strukturierten, transparenten und digitalen Archivierung. Sie finden Dokumente, E-Mails und Daten schnell über die integrierte Suchfunktion. Alle rechtlichen Vorschriften gemäß GoBD inkl. Aufbewahrungs- und Nachweispflichten werden erfüllt. Der gesamte Rechnungsverarbeitungsprozess gestaltet sich somit hürdenfrei, fehlerfrei und schnell. Noch besser ist es, wenn die Lösung ein integriertes Workflowmanagement-System sowie einen Rechnungsprüfungsworkflow vorlegt. So wird die Rechnungseingangsbearbeitung und Freigabe bis hin zur Zahlung und Archivierung noch schneller durch automatisierte Weitergabe durchgeführt.

Mehr erreichen mit einer Handwerkersoftware

Eine Software, die weit über die Erfüllung der E-Rechnungspflicht hinausgeht, unterstützt Handwerksbetriebe umfassend bei der Digitalisierung ihrer Prozesse. Die Software deckt dann alle wichtigen Bereiche eines modernen Handwerksbetriebs ab: von der Kalkulation und dem Einkauf über die Auftragsabwicklung und Rechnungsstellung bis hin zur Lager- und Werkzeugverwaltung. Darüber hinaus bietet sie Funktionen für die digitale Zeiterfassung, das Aufmaß und die Wartungsverwaltung. Auch die Adreßverwaltung, Terminplanung und die gesamte betriebliche Kommunikation werden effizient abgewickelt. Verschiedene Apps ergänzen das Portfolio und sorgen für eine optimale Vernetzung von Büro und Baustelle.

Vorteile durch die Umsetzung der E-Rechnung mittels Handwerkersoftware

Bei allem herrschenden Druck sollten Handwerksbetriebe die E-Rechnungspflicht allerdings nicht nur als notwendiges Übel betrachten, sondern als Chance, die Prozesse der Rechnungsverarbeitung in zeitsparende digitale Abläufe zu transformieren. Neben der Erfüllung der rechtlichen Vorgaben ist einer der wichtigsten Vorteile die Kosteneinsparung. So sparen Betriebe nicht nur Papier und Lagerkapazitäten, sondern auch Portokosten und Kosten für den Verwaltungs- und Dokumentationsaufwand. Zudem erfolgt die Zahlungsabwicklung durch die automatisierte Verarbeitung der Rechnungen deutlich schneller. Die Beschleunigung von Zahlungseingängen verbessert die Liquidität, und auch Fehler werden deutlich reduziert: Das Abtippen von Rechnungsdaten bleibt aus, denn Rechnungsdaten werden automatisch übertragen und verarbeitet.



Julian Obert, Prokurist bei Streit

FAZIT

Die E-Rechnungspflicht bedeutet einen Umbruch in der geschäftlichen Welt und beschleunigt gleichzeitig die Digitalisierung innerhalb der Betriebe. Auch wenn die E-Rechnungspflicht für Handwerksbetriebe zunächst wie eine aufwendige Pflichtaufgabe erscheint, so wird dieser anfängliche Aufwand mit Zeiteinsparung, mehr Effizienz, Transparenz und Optimierung der Abläufe belohnt. Unternehmen sollten den Aufwand als Investition in die Zukunft betrachten. <<

Noch Fragen?

<https://www.streit-software.de/e-rechnung>

E-RECHNUNG 2025:

Leistungen rechtskonform abrechnen und KI-Assistenz

Elektronische Rechnungen werden Pflicht. Mit der intuitiv bedienbaren Software E-Rechnung 2025 der Dresdner Weise Software können Pauschalleistungen und Abrechnungen nach Zeit rechtskonform sowie nach dem E-Rechnungsstandard abgerechnet werden ... | VON MICHAEL UNGLAUB

Elektronische Rechnungen (E-Rechnungen) sind im B2B-Bereich ab 2025 Pflicht. Mit dieser bereits im März 2024 mit dem Wachstumschancengesetz beschlossenen Regelung folgt Deutschland europäischen Standardisierungsvorgaben. Danach müssen Rechnungen von Unternehmen an inländische Unternehmen (B2B) in einem strukturierten digitalen Format, beispielsweise dem X-Rechnungsformat, ausgestellt, übermittelt und empfangen werden sowie eine maschinelle Verarbeitung ermöglichen. Per E-Mail versandte PDF-Rechnungen gelten künftig nicht mehr als elektronische Rechnung und sind für ab 2025 erbrachte Leistungen nicht mehr zulässig. Bis Ende 2027 gibt es Übergangsregelungen, die aber mit dem Auftraggeber abgestimmt werden müssen. Zudem hat die Bundesregierung erklärt, kein entsprechendes Tool bereitzustellen. E-Rechnungen haben zahlreiche Vorteile: Sie lassen sich direkt mit Buchhaltungsprogrammen digital buchen, prüfen und freigeben. Medienbrüche

Bilder: Weise Software

Anzeige

HAPAK®

Die Branchensoftware



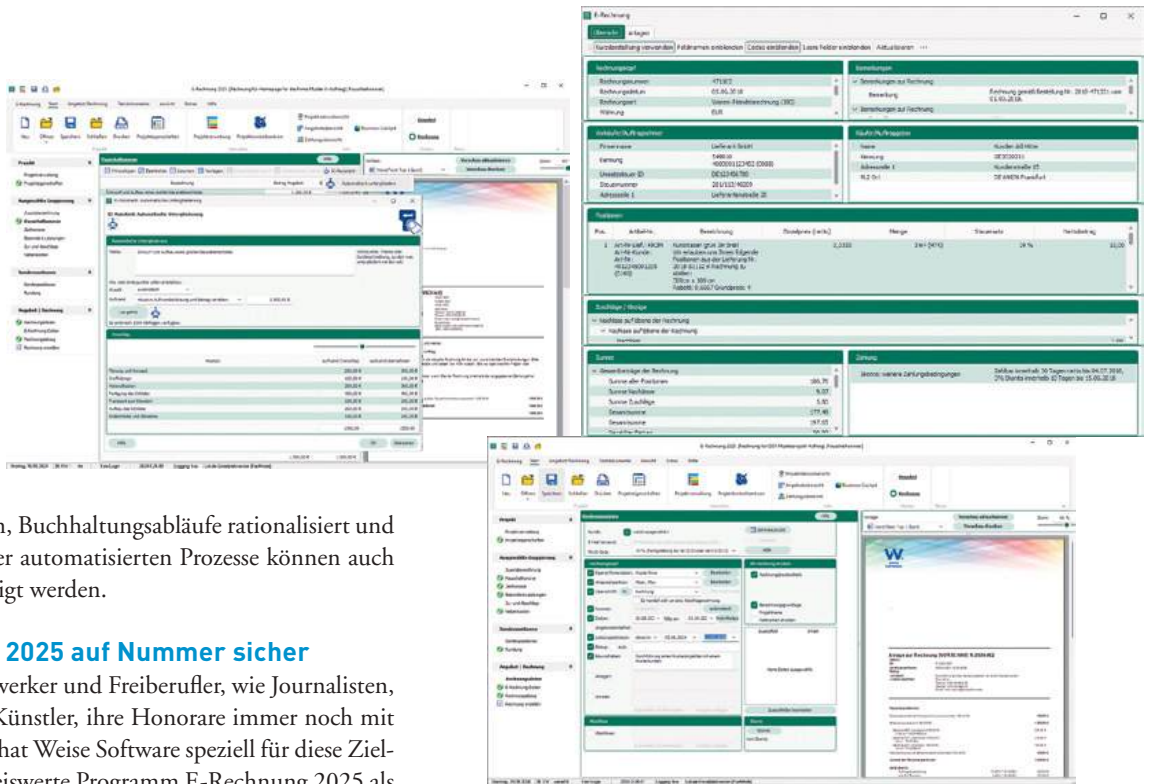
Komplett mit
E-Rechnung und
X-Rechnung

CSK software
einfach professionell

Links: Ein integrierter KI-Assistent hilft bei der automatischen Untergliederung von Auftragspositionen und dem Entwurf von Anschreiben und Abschluss texts u. v. m.

Rechts: Über den E-Rechnungs-Viewer können empfangene E-Rechnungen und deren Inhalt angezeigt werden (z. B. ZUG-FeRD, XRechnung, Factur-X).

Rechts unten: Mit der neuen Software E-Rechnung 2025 von Weise Software können rechtskonforme E-Rechnungen im maschinenlesbaren Format erstellt werden.



und Fehler werden vermieden, Buchhaltungsabläufe rationalisiert und Kosten gesenkt. Aufgrund der automatisierten Prozesse können auch Zahlungseingänge beschleunigt werden.

Mit E-Rechnung 2025 auf Nummer sicher

Da viele Dienstleister, Handwerker und Freiberufler, wie Journalisten, Schriftsteller, Grafiker oder Künstler, ihre Honorare immer noch mit Word oder Excel abrechnen, hat Weise Software speziell für diese Zielgruppe kürzlich das neue, preiswerte Programm E-Rechnung 2025 als Kaufversion (kein Abo) vorgestellt. Damit können Pauschalleistungen und Abrechnungen nach Zeit nach der neuen Regelung rechtskonform im digitalen, strukturierten und maschinenlesbarem E-Rechnungsformat ausgestellt und die Rechnungen revisionssicher archiviert werden. Zudem ermöglicht es das Programm, eigene Dokumente um die erforderlichen XML-Daten anzureichern. Das Datenformat X-Rechnung entspricht den Vorgaben der europäischen CEN-Norm für die elektronische Rechnungsstellung EN 16931 und damit den neuen gesetzlichen Vorgaben. Des Weiteren können empfangene E-Rechnungen und deren Inhalt angezeigt werden (z. B. ZUGFeRD, XRechnung, Factur-X).

KI-Assistent erleichtert den Büroalltag

Ein integrierter KI-Assistent erleichtert den Büroalltag durch die automatische Untergliederung von Auftragspositionen inklusive Aufwandschätzung, die Erzeugung oder Übersetzung von Detailbeschreibungen sowie den Entwurf von Anschreiben und Abschluss texts für Angebote und Rechnungen – wahlweise mit geschäftlichem oder freundschaftlichem Tonfall. Im Funktionsumfang der Software enthalten sind neben Zu- und Abschlägen, besonderen Leistungen, Rundungen, Nebenkosten oder Sonderpositionen auch das Mahnwesen, eine Adreßdatenbank, Stundenzettel zur Zeiterfassung, die Angebotserstellung, eine Zahlungsübersicht sowie eine GoBD/Steuerberater-Schnittstelle. Damit vereinfacht E-Rechnung 2025 auch die Rechnungsablage und Archivierung nach den Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in

elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD). Zu den weiteren Funktionen gehören ein Business-Cockpit mit einer Übersicht wichtiger Rechnungs- und Angebotsdaten, eine Textvorlagenverwaltung für Verträge und Anschreiben, ein Vorlageneditor für die Angebots-/Rechnungsvorlagen, automatische Rechnungsnummern, einen E-Mail-Versand sowie Abschlags- und Sammelrechnungen. Damit verfügt



E-Rechnung 2025 neben dem wichtigen X-Rechnungsdaten-Export und -Import über alle wichtigen Funktionen rund um die Abrechnung und Verwaltung von Zeit- und Pauschalpositionen. Über das Programm E-Rechnung 2025 hinaus bietet Weise Software mit Programmen für die Zeiterfassung, das Dokumentenmanagement, Kundenmanagement oder eine Software zur Erstellung von Checklisten weitere, ineinandergreifende Lösungen aus einer Hand. ✉


Noch Fragen? www.weise-software.de

Anzeige

LCTOP®

Handwerker Software

f @ ic-top.de



mit App-Anbindungen für unterwegs

Und das Handwerksbüro macht sich wie von selbst.

E-Rechnung von CSK

Ab 1. Januar 2025 müssen Unternehmen grundsätzlich in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu versenden und zu empfangen ... | VON GEORG KÖLLNER

Was ist eine E-Rechnung?

Eine elektronische Rechnung ist ein digitales Dokument, das die herkömmliche Papierrechnung ersetzt. Sie wird in einem strukturierten elektronischen Format erstellt, das maschinenlesbar ist und eine automatisierte Verarbeitung ermöglichen kann. Bei der E-Rechnung ZUGFeRD sind die Rechnungsdaten in einem visuellen Rechnungs-PDF/A-3 im XML-Format eingebettet und können somit maschinell gelesen werden. Somit werden sowohl das Rechnungsbild (PDF), als auch die digitalen Rechnungsdaten gleichzeitig per E-Mail versendet. Durch PDF/A-3 wird die Unveränderbarkeit der Daten sichergestellt. Die X-Rechnung setzt ausschließlich auf strukturierte Daten, die vorwiegend von Behörden eingefordert werden. Durch eine spezielle Visualisierung kann der Inhalt sichtbar gemacht werden.

Vorteile der Umstellung auf e-Rechnung

Die Umstellung auf e-Rechnungen bringt aber auch Vorteile für die Unternehmen:

- Kosteneinsparungen bei der Rechnungserstellung durch Reduzierung von Druck- und Versandkosten
- Effiziente Eingangsrechnungs-Verarbeitung. Die Digitalisierung des Rechnungsprozesses verringert manuelle Eingriffe, was die Bearbeitungszeit und damit verbundene Kosten deutlich reduziert.
- Der Workflow und auch die gesetzlich vorgeschriebene Archivierung werden verbessert.

Die CSK Software GmbH ist mit ihrer Branchensoftware HAPAK schon seit längerer Zeit darauf vorbereitet. Mit den

aktuellen Versionen werden die Anforderungen der E-Rechnung bzw. der X-Rechnung voll erfüllt.



Bild: Köllner

Ausgabe der E-Rechnung

Die E-Rechnung ist ganz einfach erstellt, eine spezielle PDF-Ausgabe (ZUGFeRD) der geschriebenen Rechnung und alle elektronischen Daten sind im PDF eingebettet. Unterstützt werden die Formate Basic bis Extended. Die Ausgabe einer X-Rechnung ist etwas komplexer. Da müssen noch spezielle Felder (BT01-BT99) für den Auftraggeber ausgefüllt werden. Die meisten kommen aber direkt aus der geschriebenen Rechnung oder vom Auftraggeber.

Verarbeitung der e-Rechnung im Rechnungseingang

Das Einlesen von e-Rechnungen im Rechnungseingang ist genauso einfach. Wenn das PDF (ZUGFeRD) einwandfrei ist, genügt eine Kontrolle und ein Klick zum Verbuchen. Das gilt auch so für die X-Rechnungen. Die Archivierung oder die Bereitstellung der Daten für DATEV ist dabei integriert. Für kleine Unternehmen gibt es zwar noch gewisse Übergangsfristen zur Einführung der E-Rechnung. Aber auch diese Firmen sollten auf Grund der Effizienz und damit verbundenen Kosteneinsparung schnell damit beginnen. Die E-Rechnung ist ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung in den Unternehmen. <<

Noch Fragen? <https://hapak.de/>

Aus Pflicht wird Kür – ab 2025 fordert der Gesetzgeber von Unternehmen, für B2B-Geschäfte E-Rechnungen ausstellen zu können. Eine Herausforderung für Handwerksbetriebe, die bislang nicht auf digitale Rechnungsstellung gesetzt haben. Eine Umstellung auf eine ganzheitliche Handwerkersoftware für alle betrieblichen Belange wird aber nicht nur die rechtlichen Pflichten erfüllen, sondern die gesamte Firma modernisieren und für künftige Entwicklungen wappnen ... | VON NATHALIE WEIRICH UND SIMON LÜBECK

Im Vorfeld in der Politik, den Medien und von Unternehmensvertretern heiß diskutiert, wurde im März dieses Jahres das Wachstumschancengesetz beschlossen. Dieses macht die E-Rechnung für alle Geschäfte zwischen Unternehmen (B2B) verpflichtend. Ein gravierender Einschnitt, gerade für Handwerksbetriebe, die es bislang noch nicht gewagt haben, digitale Arbeitsstrukturen einzusetzen. Daß diese Entwicklung aber nicht nur Herausforderung, sondern vor allem eine großartige Chance ist, davon ist Gregor Müller von der synatos GmbH überzeugt.

Änderungen durch E-Rechnungen

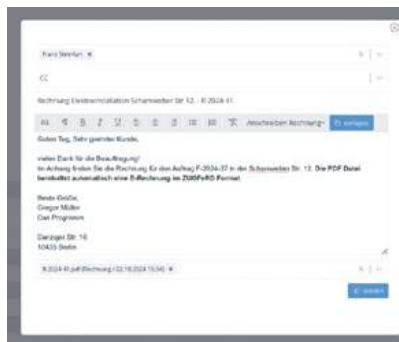
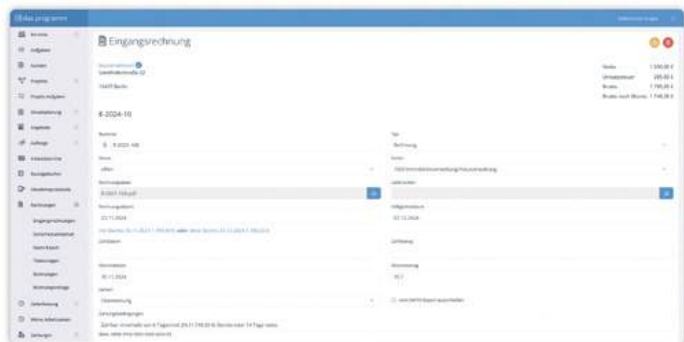
Laut Gesetzesentwurf werden ab nächstem Jahr zwei Formate – XRechnung und ZUGFeRD – alle Anforderungen erfüllen und auch im Handwerk der neue Standard für den Rechnungsaustausch sein. Bislang sind E-Rechnungen nur bei Aufträgen aus der öffentlichen Hand verpflichtend, im privaten Sektor sind Papierrechnungen immer noch gängige Praxis. Das Wachstumschancengesetz dreht das Szenario um: Für alle inländischen Geschäfte zwischen Unternehmen müssen E-Rechnungen erstellt werden. Inländisch ist, wer seinen Firmensitz, Ort der Geschäftsleitung, Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthaltsort oder eine Betriebsstätte in Deutschland hat. Zudem muß die E-Rechnung im strukturierten elektronischen Format erfolgen, sodaß sie nahtlos digital weiterverarbeitet werden kann. Heißt: eine Papierrechnung, die eingescannt und als PDF verschickt wurde, ist keine E-Rechnung und damit kein gültiges Rechnungsformat mehr.

Schnelles Handeln ist gefragt

Für viele Handwerksbetriebe stellt diese gesetzliche Anforderung – den Import, Export sowie die weitere Verarbeitung solcher E-Rechnungsformate – eine große Herausforderung dar. Denn wer noch auf alten Softwaresystemen unterwegs ist oder gar mit Stift, Papier, Excel und Word arbeitet, muß nun

Bilder: Synatos

Warum E-Rechnungen die Chance zur Digitalisierung sind



über eine umfangreiche IT-Überholung nachdenken. Ob er möchte oder nicht – gesetzliche Fristen legen ein schnellstmögliches Handeln nahe. „Für diejenigen, die bisher an so viel analoger Arbeitsweise wie möglich festhalten, ist das natürlich eine riesige Umstellung.“, kommentiert Gregor Müller, Softwarehersteller und Gründer der synatos GmbH. Aber auch diejenigen, die schon eine Softwarelösung zur Rechnungsstellung einsetzen, müssen überprüfen, ob ihr bisheriges System die rechtlichen Anforderungen erfüllen kann. Denn nicht jede Software bietet die gewünschten XRechnung- und ZUGFeRD-Formate bzw. ein Update hierfür an. „Das Problem ist natürlich, daß hier am offenen Herzen – dem laufenden Betrieb – operiert werden muß. Die berechtigten Bedenken der Handwerker sind, daß bei der Umstellung etwas schiefgeht und auf einmal keine Angebote oder Rechnungen mehr rausgehen“, so Müller weiter. „Ein absolutes Horrorszenario, vor allem wenn es auch um die verlässliche Gehaltszahlung für Mitarbeiter geht.“ Allein dieses Beispiel verdeutlicht, warum viele Betriebe bislang zögerlich mit ihrer Digitalisierung umgegangen sind und mit Unbehagen ins kommende Jahr blicken.

Chance zum digitalen Wandel

Die gesetzlichen Änderungen zeigen aber auch: ohne Softwarelösung wird die Rechnungsstellung ab 2025 nicht mehr realisierbar sein. Doch das ist kein Grund zur Schwarzmalerei: Laut Müller ist die Pflicht zur E-Rechnung eine riesige Chance für alle Betriebe und die Branche, bei der bislang eher verschlafenen Digitalisierung einen großen Schritt nach vorne zu machen. „Jetzt, wo moderne Software unumgänglich wird, ist es Zeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sicher, das ist mit Arbeit verbunden, machen müssen es die Betriebe aber ohnehin. Also warum nicht gleich richtig anpacken und schauen, was die Digitalisierung für den eigenen Betrieb so alles leisten kann“, faßt Müller zusammen. Denn eine ganzheitlich eingesetzte Handwerkersoftware vereinfacht Arbeitsprozesse, schafft Transparenz und modernisiert den Geschäftsalltag des gesamten Betriebs.

Bezogen auf eine digitale Rechnungsstellung erklärt Müller: „Mit dem Programm können ZUGFeRD-Eingangsrechnungen mit einem Klick in die Software gespeist werden. Alle Daten werden automatisch übertragen und sind dort, wo sie hingehören. Der Clou ist, daß die ZUGFeRD-Eingangsrechnung direkt weiterverarbeitet werden kann, indem der Rechnungsbetrag auf die zugehörigen Aufträge verteilt wird. So füllt sich die Nachkalkulation der Aufträge mit Daten, die automatisch um

die erfaßten Arbeitszeiten ergänzt werden. Manuelles Nachkalkulieren gehört damit der Vergangenheit an.“ Neben der Zeit- und Aufwandersparnis ist der größte Vorteil einer modernen Cloud-Lösung aber nicht sofort ersichtlich: sie ist flexibel. Und das nicht nur in ihrer Anwendung. Jeder Betrieb kann für sich entscheiden, welche Funktionen er wann nutzen möchte, welche Module für ihn einen Mehrwert bieten und welche nicht. Auch im Zusammenspiel mit dem Hersteller ist und bleibt sie flexibel. Denn dieser kann während ihres Einsatzes weiterhin problemlos auf neue Gegebenheiten eingehen, die Software updaten, neue Funktionen implementieren, Schnittstellen ergänzen, ohne daß lange Installationen vor Ort notwendig werden. Wegen dieser Flexibilität können Betriebe, die auf moderne Cloud-Anwendungen setzen, zukünftigen Entwicklungen gelassener entgegenblicken.

Die Einführung der E-Rechnungspflicht stellt wie die GoBD-Pflicht 2015 oder die Pflicht zur Arbeitszeiterfassung 2022 demnächst einiges auf den Kopf. Da gerade im Handwerk in Bezug auf digitale Strukturen noch viel Luft nach oben ist, ist es höchste Zeit, anzupacken und sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Moderne Softwarelösungen bieten ganzheitliche Ansätze, die nicht nur E-Rechnungen gemäß der gesetzlichen Vorgaben verarbeiten, sondern weitergehen und den Arbeitsalltag dank intelligenter Einbindung der Daten spürbar erleichtern.

Noch Fragen? <https://das-programm.io>

Anzeige



DIGITALISIERUNG IN KLEINEN SCHRITTEN:

Zeiterfassung und Einsatzplanung mit 123erfasst

Die 1926 gegründete Bauunternehmung Schneider aus dem nordhessischen Hatzfeld wird mittlerweile in der vierten Generation geführt. Heute kümmern sich Bauingenieur Michael Schneider und sein Bruder, Maurermeister Frederik Schneider, um die Belange des mittelständischen Unternehmens. Neben einem modernen Fuhrpark setzen die beiden Brüder auf die Digitalisierung. Zeiterfassung und Mitarbeiterereinsatzplanung optimieren den Informationsfluß und sparen den Unternehmern kostbare Zeit ... | VON HEIKE BLÖDORN

Trotz der allgemein schwierigen Phase verzeichnen die beiden Geschäftsführer der breit aufgestellten Bauunternehmung eine gute Auftragslage. So umfassen die Leistungen des nordhessischen Mittelständlers die kompletten Rohbauarbeiten für Wohnhäuser, Keller oder Anbauten von der Baugrube über Gründung, Entwässerung und Mauerwerk bis zu Stahlbetonteilen wie Stützen, Stürze, Ringanker und Decken. Versorgungsanschlüsse für Wasser, Abwasser, Gas und Telefon führen die Bauspezialisten mit 40 Mitarbeitern, davon fünf Auszubildende, gleich mit aus. Auch Ausbau- sowie Sanierungsarbeiten und Außenanlagen deckt die Firma mit eigenen Fachkräften ab. Nachdem Michael Schneider 2019 einen Vortrag in der Bauinnung über den Einsatz der Zeiterfassungs-App 123erfasst gehört hatte, war sein Interesse geweckt. Auf der digitalBAU in Köln informierte er sich daraufhin intensiv beim Softwarehaus aus Lohne. Dann stand sein Entschluß fest, die App mit ihren vielfältigen Funktionen nach und nach im Unternehmen einzuführen.

Zeitnahe Verfügbarkeit der Daten

Hauptsächlich ging es dem Bauingenieur um die digitale Erfassung der Arbeitszeiten. Sollten doch die handschriftlichen Aufzeichnungen eliminiert werden und die Daten zeitnah im Büro verfügbar sein. Denn Schneider wollte die Informationen der gewerblichen Kollegen nicht erst am Monatsende vorliegen haben. Auch sollten die erfaßten Zeiten mit aktuellem Arbeitsbeginn und Arbeitsende vorliegen und nicht nur die Anzahl der Stunden. Denn letzteres erforderte eine mühsame Kontrolle der Stundenzettel und noch mühsamere Klärung eventueller Unstimmigkeiten. Um die Mitarbeiter nicht zu überfrachten, führte die Bauunternehmung 2020 die App peu à peu ein. Zuerst testeten die Angestellten im Büro 123erfasst. Danach erfolgte die Einführung bei einigen Vorarbeitern und jüngeren IT-affinen gewerblichen Mitarbeitern, damit diese ihre Kollegen bei der Handhabung optimal unterstützen konnten. Nach ca. einem Jahr waren alle gewerblichen Mitarbeiter mit der App auf dem Smartphone ausgestattet. Im Zuge des



Die Mitarbeiter erfassen ihre Arbeitszeit auf der Baustelle mit 123erfasst

Einführungsprozesses optimierte man ständig die Anwendbarkeit. So kann Michael Schneider zeitnah die Daten auf Plausibilität überprüfen, falsch verbuchte Stunden können direkt korrigiert und der Kollege darüber informiert werden. Kommt eine Rückmeldung zu einem falsch gebuchten Stundenzettel erst Wochen später, ist laut Schneider der Lerneffekt nicht gegeben. Kommt diese Rückmeldung dagegen am selben Abend, minimieren sich die Fehlbuchungen deutlich.

Individuelle Kalender hinterlegt

Im Regeldesigner der Software hinterlegte die Bauunternehmung Schneider ihre individuellen Kalender mit den unterschiedlichen Arbeits- und Pausenzeiten. Generell können dort firmeninterne Zuschläge für Überstunden, Sonn-, Feiertags- und Nacharbeit, Verpflegungszuschüsse aber auch Auslösungen, Entfernungspauschalen, Saison-Kurzarbeitgeld, witterungsbedingter Arbeitsausfall und sonstige Auslagen und Fehlzeiten hinterlegt sein. Heute bucht der Mitarbeiter auf der Baustelle lediglich seine Anwesenheitszeit, und das System ergänzt die erfaßten Stunden über die hinterlegten Informationen und übermittelt die daraus resultierenden Ergebnisse zeitnah – sofern eine Funkverbindung besteht – an die Lohnbuchhaltung zur weiteren Verarbeitung. Sollte keine Verbindung bestehen, was in ländlichen Regionen öfter vorkommt, überträgt die App die Daten, sobald wieder eine Verbindung besteht.

Digitale Mitarbeiterereinsatzplanung

Auch nutzen die beiden Brüder die Software für die digitale Einsatzplanung und das mit Erfolg – sowohl für die Geschäftsleitung, als auch für die Mitarbeiter. Früher verplante der Seniorchef die Mitarbeiter täglich manuell auf Papier. Diese umständliche Tätigkeit kostete Zeit, denn die

Gewerblichen mußten morgens auf dem Bauhof auf die Zuteilung der Baustelle warten. Da Schneider viele kleine Baustellen, die eine Laufzeit von einem Tag bis zu einer Woche aufweisen, und nur einige große hat, ist die Mitarbeiterinsatzplanung aufwendig. Änderungen sind an der Tagesordnung. Heute teilen die beiden Brüder die Kolonnen mittels 123erfasst den Baustellen zu und das möglichst zwei Wochen im voraus. Ergeben sich Änderungen, arbeiten sie diese spätestens am Abend vorher ein. „Für die Mitarbeiter ist die digitale Planung bedeutend angenehmer und hat zu einer großen Akzeptanz von 123erfasst geführt, da sie nun frühzeitig wissen, wo und mit wem sie arbeiten werden“, erklärt Michael Schneider. Und den beiden Firmenchefs liegt jederzeit eine transparente Übersicht über die geplanten Einsätze vor. Auch läuft die Urlaubsplanung über die App. Die Mitarbeiter können die gewünschten freien Tage per 123erfasst beantragen und sehen zeitnah, ob diese genehmigt worden sind. Michael Schneider dazu: „Ich sehe auf dem Desktop, wer schon wieviele Tage Urlaub beantragt hat und habe so immer einen guten Überblick.“

Aussicht und Fazit

Da eine exakte Dokumentation immer wichtiger wird, wird der Mittelständler zukünftig den Baustellenfortschritt mit Fotos im System dokumentieren, um diesen mit dem Baustellenbericht und dem jeweils aktuellen Wetterbericht zu koppeln. Denn so kann das



Michael und Frederik Schneider bei der Mitarbeiterplanung mit 123erfasst

Unternehmen im Schadensfall immer die ordnungsgemäße Arbeit dokumentieren. Auch ist die Disposition der Geräte und Maschinen mit dem Modul 123Geräte kurzfristig geplant, um die Auslastung der Baustellen-Flotte und deren Einsatz weiterhin zu optimieren. Für das nordhessische Bauunternehmen ist der Einsatz der Software ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur digitalen Baustelle. Michael Schneider erklärt: „Jeder Kollege sieht, welcher Baustelle er zugeteilt ist und mit welchen Kollegen er arbeiten wird. Somit bietet 123erfasst uns eine bessere Übersicht sowie eine bedeutende Zeitersparnis.“ Die erfaßten Zeiten stehen zeitnah der Lohnbuchhaltung zur Verfügung, langwieriges Nachfragen entfällt.

Noch Fragen?

www.123erfasst.de und www.schneider-bau-hatzfeld.de

NEUE APP FÜR DIE BAUSTELLE:

Schneller und effizienter mit RIB Site

Mit der neuen „RIB Site“-App, die ab sofort in den App Stores zur Verfügung steht, verspricht der Stuttgarter Softwarefabrikant RIB ein schnelleres und effizienteres Arbeiten | VON VERENA MIKELEIT

Modernste Technik und eine um 450 % gesteigerte Synchronisierungs- sowie User-Interface-Performance sorgen laut Hersteller für mehr Geschwindigkeit und Komfort im Tagesgeschäft. Weiter gibt es neue Funktionen, wie die PIN-Gruppierung beim Bauplan und Inline-Listen mit direkter Suchfunktion. Neu sind drei Dashboards: „Auf der Baustelle“ beinhaltet sämtliche Funktionalitäten für anfallende Aufgaben in und um das Baustellengeschehen. „Auf dem Weg“ faßt erforderliche Tätigkeiten zusammen, die auf der Rückfahrt typischerweise zu erledigen sind. Last but not least ermöglicht das Dashboard „Für die Kommunikation“ Zugriff auf alle relevanten Geschäftspartnerinformationen.

Das cloudbasierte RIB Site soll insbesondere eine einfache und nahtlose Zusammenarbeit zwischen Büro und Baustelle, aber auch mit Nachunternehmern und Bauherren unterstützen. Über den integrierten Projektraum sind Projektleiter in der Lage, z. B. Dokumente, Pläne und Aufgaben mit weiteren am Projekt beteiligten Kollegen sowie Partnern zu teilen. Die Freigabe für bestimmte Projektabschnitte, Teilprojekte oder Gewerke vorausgesetzt. Wichtige baustellenoptimierte Funktionalitäten der Vorgänger-App MTWO – von Projekten über 2D-Pläne und Dokumente, Fotodokumentation, Checklisten sowie Abnahmen und Begehungen – gehören weiter zum Standardrepertoire der „RIB Site“-App. Anwender, die bisher mit der MTWO-App gearbeitet haben, brauchen lediglich ihre Daten zu synchronisieren und können sich nach Installation zu jeder



Das cloudbasierte RIB Site wurde für eine einfache und nahtlose Zusammenarbeit zwischen Büro und Baustelle konzipiert. Sie unterstützt zusätzlich die Kollaboration mit Nachunternehmern und Bauherren. Die App steht ab sofort in den App-Stores zur Verfügung. (Foto: Baustelle A3 Annette Kradisch Fotodesign. Bildmontage: RIB Software GmbH)

Zeit in die neue RIB-App mit ihren gewohnten Login-Daten oder alternativ QR-Code einloggen und unmittelbar mit der Arbeit starten. Sofern gewünscht, ist übergangsweise ein Parallelbetrieb möglich, bis Nutzer vollständig mit den neuen Features und dem neuen User-Interface vertraut sind. Die Vorgängerversion bleibt noch bis Ende des Jahres in den App-Stores verfügbar.

Die neue „RIB Site“-App soll in Kürze mit zusätzlichen Verbesserungen hinsichtlich User Experience und User Interface aufwarten. Weitere Entwicklungen befinden sich bereits in Vorbereitung. Durch die Anbindung von RIB Site an die RIB 4.0-Unternehmensplattform stehen wichtige Stammdaten, wie Geschäftspartner, Projekte, Projektbeteiligungen und zugeordnete Zugriffsrechte-Rollen automatisch zur Verfügung.

PYTHA ANWENDERTREFFENPLUS 2024:

Ein erfolgreicher Tag

Am Freitag, dem 13. September 2024, fand das PYTHA AnwendertreffenPLUS im Martinushaus Aschaffenburg statt. Fast 250 Teilnehmer aus Deutschland und dem Ausland kamen zusammen, um sich über die aktuellsten Innovationen zu informieren und Networking-Möglichkeiten zu nutzen. Ein zentrales Element war die Vorstellung der PYTHA Version V26. Das erweiterte „PLUS“-Format bot mit 15 führenden Ausstellern der Branche zusätzliche Gelegenheiten für intensiven fachlichen Austausch.

Das „PLUS“-Konzept: Mehr Raum für Austausch und Information

Traditionell bietet das PYTHA Anwendertreffen Gelegenheit, sich in der Software weiterzubilden, die neuesten Entwicklungen kennenzulernen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Mit dem „PLUS“-Konzept wurde das Treffen zum ersten Mal mit einem großen Ausstellungsbereich ergänzt. Partnerfirmen wie Biesse, Felder Group, Flexijet, Hettich, HOMAG, Shaper Tools und viele weitere präsentierten innovative Produkte und Lösungen, die speziell auf die Bedürfnisse von Tischlern, Schreincern und Messebauern abgestimmt sind. Verlage und Fachverbände rundeten das Spektrum ab. „Wir freuen uns, daß unser AWT PLUS-Konzept so großen Anklang gefunden hat. Es gab nicht nur die Gelegen-



Teilnehmer des PYTHA AnwendertreffenPLUS 2024 im Martinushaus Aschaffenburg – ein erfolgreicher Tag voller Innovationen, Networking und fachlichem Austausch.
(Foto: PYTHA Lab GmbH)

heiten, unsere neuesten Entwicklungen kennenzulernen, sondern auch wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich über aktuelle Branchentrends auszutauschen“, erklärt Dr. Daniel Flassig, Geschäftsführer der PYTHA Lab GmbH.

Beta-Release der neuen PYTHA Version V26

Highlight der PYTHA-Vorträge war sicherlich das Beta-Release der PYTHA Version 26. Alle Anwender mit gültigem Servicevertrag können ab sofort von den präsentierten Neuerungen profitieren. „Wir sind stolz, daß wir nicht nur technologische Fortschritte gezeigt haben“, kommentiert Dr. Daniel Flassig, „sondern daß unsere Anwender das auch gleich in der Praxis umsetzen können!“ Das endgültige Release-To-Market wird gegen Jahresende erwartet. Das PYTHA AnwendertreffenPLUS erhielt ein positives Feedback von allen Teilnehmern. Die vielfältigen Gelegenheiten zum fachlichen Austausch und Networking, sowohl unter den Teilnehmern, als auch mit den Ausstellern, wurden intensiv genutzt. Vielen Ausstellern gefiel, daß die hohe Qualität der Gespräche neue Partnerschaften und Kooperationen ermöglicht haben. <>

30 JAHRE :

DIGI feiert Geburtstag



In diesem für ein Unternehmen stolzen Alter hat sich ein Mensch bereits umfangreiches Wissen angeeignet, wertvolle Erfahrungen gesammelt, etliche Krisen überstanden und lehrreiche Entwicklungsphasen durchgemacht. So ähnlich ist es auch bei dem schwäbischen Betrieb DIGI-SOFTWARE ... | VON GABRIELLA KNÖPPEL

Der Zeiterfassungsprofi blickt auf eine spannende, kreative und ereignisreiche Vergangenheit zurück und bietet seinen Kunden heute ausgereifte, hochmoderne und maßgeschneiderte Produkte. Wie alles begann ... Vor 30 Jahren hätten sich die zwei Freunde, Dieter Kutschus und Jochen Briem, nicht erträumt, daß ihre anfängliche Idee sich irgendwann mal als eine Problemlösung für viele Handwerksunternehmen erweisen wird. Damals saßen Kutschus aus dem Bereich Metallbau und Briem aus der Elektrotechnik mit zwei Dosen Cola in der Hand auf einer Parkbank und haben sich überlegt, wie sie eine Lösung für das nervenaufreibende Thema „Stundenzettel“ finden könnten. Seitdem sind 30 Jahre vergangen, und das Unternehmen DIGI hat sich in dieser Zeit zum Marktführer in seiner Branche entwickelt.

Zu Beginn noch unter dem Firmennamen Digi-Zeiterfassung GmbH boten die beiden die mobile Zeiterfassung mittels kleinen, aber robusten Geräten in Taschenrechnerformat an. Die DIGI-RAPORT-Geräte konnte man z. B. am Gürtel befestigen und über acht Tasten die Arbeitszeiten und Aufträge erfassen. Die robusten Geräte waren wartungsarm und einfach zu bedienen. Im Laufe der nächsten Jahre wurde die Produktpalette stetig erweitert: die Zeiterfassungssoftware VISUAL-DIGI und die erste Version des Zeiterfassungsterminals 2004 „DIGI-Handy“ – Vorläufer der späteren WebApp bzw. der heutigen DIGI-APP2. Im Vergleich zu der heutigen vielfältigen Funktionalität der APP2 waren die damaligen Möglichkeiten des DIGI-Handys noch relativ begrenzt.

Zeiterfassung und mehr

Seit 2013 gibt es CAPAX, den Ressourcenplaner für Mitarbeiterereinsätze inkl. Maschinenpark und Werkzeuge. Ein nächster Meilenstein war die Entwicklung der ERP- und CRM-Software ANNEXUS. Sie bietet eine direkte Verbindungsmöglichkeit zu DIGIs Zeiterfassung und zu dem Ressourcenplaner CAPAX und ermöglicht somit eine unkomplizierte Kombination der drei Systeme. Die mobile Version, die ANNEXUS WEB APP, ermöglicht die Nutzung vieler der CRM-Funktionen auch unterwegs. So lassen sich auf der Baustelle oder nach einem Kundentermin über das Tablet gleich Berichte verfassen, Kundendaten aufrufen, Lagerbestände abfragen oder Auswertungen erstellen. Schnittstellen ermöglichen die Datenübergabe, sei es in eine andere Branchensoftware oder in das jeweilige Lohnprogramm. Die DIGI-SOFTWARE GmbH agiert mittlerweile als Mitglied der OneQrew-Familie in der gesamten DACH-Region. <>

Noch Fragen? www.digi-software.de

EINFACH BESSER BAUEN:

Ettersburger Strategiepapier richtet 15 Forderungen an Politik und Bauwirtschaft

Einfach besser bauen. Das diesjährige Ettersburger Gespräch wendet sich mit 15 Forderungen an die Politik und sieht sich gleichzeitig in der Selbstverpflichtung, einfacher, nachhaltiger und besser zu bauen ...

Zum 16. Ettersburger Gespräch am 12. und 13. September 2024 stellten sich die Expertinnen und Experten aus Planung, Politik, Bau-, Immobilien- und Wohnungswirtschaft den aktuellen Herausforderungen der Bauwirtschaft: Wohnraumbedarf, Ressourcenknappheit, gestiegene Baukosten und komplexe Bauvorschriften. Die aktuelle Situation im Bausektor verlangt nach einem grundlegenden Wandel hin zu einem verantwortlichen, wirtschaftlichen und qualitätsorientierten Bauen. Mit den 15 Forderungen setzt das Ettersburger Gespräch 2024 klare Impulse für ressourcenschonendes und kostenbewusstes Bauen. Es ist ein Aufruf an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für eine zukunftsfähige Bauwirtschaft.

Einfach: Robust, innovativ und normenreduziert und damit kostengünstiger bauen

Einfach bauen setzt auf robuste und kompakte Bauweisen, die weniger Energie und Ressourcen verbrauchen und kostengünstiger sind. Kompakte Bauwerke und Nachverdichtung sind dem flächenintensiven Neubau vorzuziehen. Ziel ist es, flexible, multifunktionale und langlebige Bauwerke zu schaffen, die sich leicht an neue Anforderungen anpassen lassen und durch trennbare Konstruktionen die Kreislaufwirtschaft unterstützen:

- Konkretisierung des Gebäudetyps „e“ für alle Bauwerke und Reduzierung der materiellen Anforderungen
- Bauwerke bei Errichtung und Erhaltung auf lange Nutzungsdauer auslegen
- Nutzungsflexibilität als zentraler Planungsparameter
- Kreislauffähigkeit durch trennbare Konstruktionen und Wiederverwendung von Materialien
- regionale Materialien und Bauweisen fördern.

Besser: Ganzheitliches branchenübergreifendes Handeln und kreative Kompetenz

Planungs- und Bauprozesse sollen durch technischen Fortschritt und Digitalisierung nachhaltiger werden und ganzheitliche Lebenszyklusbetrachtung von Bauwerken selbstverständlich sein. Durch datengestützte Planung, digitalisierte Genehmigungen und modellbasiertes Bauen werden Effizienzpotentiale genutzt und individualisierte Lösungen möglich:

- Nutzung der Phase Null zur Bedarfsanalyse und Bildung von Allianzen
- Systematische Dokumentation von Bauprojekten für eine erfolgreiche Betriebsphase Phase Zehn
- modellbasiertes Planen und Bauen mit einheitlicher Schnittstelle
- digital unterstützte Bauweisen müssen auch auf eine neue Ästhetik und Schönheit zielen
- mehr Investitionen in Infrastruktur – in Straßen, Schienen, Brücken und Wohnraum

Bauen: Ressourcen- und flächeneffizientes Bauen mit hoher Gestaltqualität

Im Fokus steht die Reduktion von CO₂-Emissionen entlang der gesamten Bauwertschöpfungskette. Das Bauen mit dem und im Bestand sowie der Einsatz von Recyclingmaterialien sollen gefördert und das Abfall- und Produktrecht vereinfacht und die Klimaneutralitätsziele der EU schneller erreicht werden:

- Bauwerke über ihren Lebenszyklus ganzheitlich bewerten
- Reduktion und Minimierung von CO₂-Emissionen in allen Bauphasen, Emissionen auf einheitlicher Grundlage kompensieren
- Kreislaufwirtschaftsgesetz zielorientiert erneuern und Recyclingbaustoffe stärker fördern
- Energie- und die Klimaschutzpolitik bedürfen einer konsequenten Neuausrichtung auf einen CO₂-Reduktionspfad und, nicht wie bisher, einer Orientierung an Energieeffizienzforderungen.



„Einfach besser bauen“ betont die Notwendigkeit des grundlegenden Wandels in der Bauwirtschaft. Ziel ist es, ökologisch, sozial und wirtschaftlich bessere Lebensverhältnisse zu schaffen. Das Strategiepapier stellt klare Forderungen und Perspektiven für ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Planen und Bauen und setzt damit einen wichtigen Impuls für die Baukultur in Deutschland. <

Strategiepapier-Download: https://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/files/news/Ettersburg2024_Strategiepapier.pdf



Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungs-
lösungen für die digitale Transformation.



Weil's um mehr als Geld geht.





„Mein Traum:
eine Meerjungfrauen-
Schule.“

Lass dich nicht unterkriegen.

Damit Katrin mit ihren Schülerinnen entspannt in ihre Unterwasserwelt abtauchen kann, braucht sie einen freien Kopf. Aufwendige Rechnungsabwicklung würde sie nur runterziehen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen